



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

115 (28.4.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62656](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62656)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamen 30 Pfg.
Einzeln. Nummern 3 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meher,
für den lot. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 115.

Sonntag, 28 April 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Politische Wochenrundschau.

Für uns Babner ist im Laufe der letzten Woche am interessantesten gewesen die Stellungnahme, welche der Badische Landwirtschaftsrath gegenüber dem vielbesprochenen Antrag Kanitz eingenommen hat. Wenn auch mit knapper Mehrheit hat diejenige Körperschaft unseres Landes, die in erster Linie dazu berufen ist, in landwirtschaftlichen Dingen mitzusprechen, ihr Nein gegen den Antrag in die Waagschale geworfen. Das ist erfreulich, denn was der Antrag Kanitz bezweckt, ist eine reine Unmöglichkeit. Ebenso erfreulich aber ist es auch, daß unsere Regierung durch den Mund des Ministers Eisenlohr erklärte, man könne es der badischen Regierung nicht zumuthen, die Fahne Kanitz zu entfalten. Die bedeutsamen Ausführungen des Ministers lassen wir hier nach der „Karlsruher Ztg.“ folgen:

„Als der Landwirtschaftsrath geschaffen worden ist, sei die Regierung von der Erwägung ausgegangen, eine Korporation zu schaffen, die in der Beratung und Vertheilung der landwirtschaftlichen Interessen der Regierung zur Seite stehe. So kurze Zeit derselbe bestche, so habe er doch diese Aufgabe in durchaus anerkennenswerther Weise gelöst und dafür sei die Regierung demselben zu Danke verpflichtet. Heute aber scheint die Sache so zu liegen, daß im Landwirtschaftsrathe selbst sich zwei Ansichten sehr scharf gegenüber ständen, und bei der Abstimmung werde unzweifelhaft eine sehr bedeutende Minorität der Majorität gegenüber stehen, so daß auch die Regierung dann einer zwiespältigen Meinung in dieser Frage in landwirtschaftlichen Kreisen gegenüber stehen werde. Es würden es deshalb doch auch die Antragsteller gerechtfertigt finden, wenn die Regierung auf diesem Gebiete mit großer Vorsicht vorgehe, und dies um so mehr, als die Regierung nicht nur die Aufgabe habe, die landwirtschaftlichen Interessen zu vertreten, sondern auch angeht die Interessen der gesamten Bevölkerung abzuwägen habe, wie weit man gehen könne und in wie weit die Rücksicht auf einen Erwerbstand sich mit der Rücksicht auf alle Erwerbsklassen vereinbaren lasse. Man werde diese Vorsicht auch schon um deswillen gerechtfertigt finden, da es sich nicht um Fragen handelt, die in Baden allein zu lösen seien, sondern um solche, deren Lösung dem großen und mächtigen Reiche zusteht, wobei Baden nur eine nebensubordinate Rolle zu spielen habe und spielen könne. Den Anschauungen des Mitglieds des Landwirtschaftsrathes Wittmer ständen die erheblichen Bedenken der preuß. wie der Reichsregierung gegenüber. Der badischen Regierung zumuthen, die Führung in einer solchen Frage zu übernehmen, ihr Wort als maßgebend in die Waagschale zu werfen und die Fahne Kanitz zu entfalten, scheint ihm eine bedenkliche und schwierige Aufgabe zu sein, um so schwieriger, als die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Norden und Osten immerhin schwerer empfunden würden, als bei uns in Baden. Er bekenne für seine Person, daß er einen großen Theil der Bedenken, die Hr. v. Bodman hinsichtlich der völkerrechtlichen und praktischen Durchführbarkeit des Antrags Kanitz, bezw. der Anträge des Herrn Wittmer vorgetragen habe, vollständig theile, daß er dagegen die Anträge, wie sie Herr v. Bodman formulirt habe, gutheißen könne, und er glaube, daß auch kein verehrter Nachbar, Herr Staatsrath Buchenberger, der in landwirtschaftlichen Fragen mit Recht als eine Autorität gälte, ihm in dieser Auffassung der Sachlage zur Seite stehe. Wenn er so seine Stellung zu der vorliegenden Frage, deren Lösung gewiß nicht von Karlsruhe aus erfolgen könne, gekennzeichnet habe, so möchte er andererseits bitten, die Blicke mehr auf das zu lenken, was man in Baden selbst durchführen könne und was somit im Kreise des engeren Heimathlandes zu erreichen sei. Er möchte dabei zuerst die Frage aufwerfen, in wie weit es möglich sei, Genossenschaften behufs Erleichterung des Getreideabfahes in's Leben zu rufen. Es wäre eine dankbare Aufgabe, hier Fingerzeige und Rathschläge zu geben, wie eine solche genossenschaftliche Vereinsbildung möglich gemacht werden könnte; die badische Regierung habe in dieser Richtung einen Versuch gemacht, sie habe hier einzusetzen versucht, um für die Vorräthe gewisser bestimmter Bezirke auf genossenschaftlichem Wege den Absatz herbeizuführen. Die Beteiligten hätten weder ein Risiko zu tragen, noch irgend welche Kosten zu befürchten, da die zur Durchführung benötigten Mittel durch die Munizipalitäten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs in

höchster Weise bereitgestellt worden waren. Der Erfolg der Bemühungen zeigte aber, daß zu einem solchen Vorgehen die grundsätzlichen Vorbedingungen nicht vorhanden waren; es fehlte zwar nicht an Getreidevorräthen, aber sie konnten nicht geräumt werden, weil die Produzenten einen höheren, als den Marktpreis verlangten und nicht gesonnen waren, ihre Getreide zum Tagespreis abzusetzen. Daran sei der in bester Absicht zu Gunsten der Landwirthe unternommene staatliche Versuch gescheitert. Trotzdem glaube er, man dürfe nicht ermüden, auf diesem Wege weiter vorwärts zu gehen und immer wieder zu versuchen, ob es nicht möglich sei, den Getreidevorrath in bestimmten Bezirken durch gemeinsamen Zusammenschluß der Produzenten zum Verkaufe zu bringen. Die Regierung habe dabei die Meinung gehabt, daß die landwirtschaftlichen Bezirksvereine sich dieser Aufgabe unterziehen sollten, obgleich sie bezweifelten, daß auf die Dauer dieselben, da sie finanziell schlecht gestellt seien und ihre Mitglieder nicht besteuern könnten, in der Lage seien, solche Genossenschaften zu gründen. Es bleibe dann die Frage offen, ob solche Genossenschaftsbildungen nicht Aufgabe der landwirtschaftlichen Gemeinden seien, und scheint dieser Gedanke einer gründlichen Erörterung werth zu sein. Wollte man aber auch hiervon absehen, so müßte die Bevölkerung durch Belehrung zur Bildung von Genossenschaften, wie das Gesetz solche gestatte, veranlaßt werden. Statt zu klagen über gar die Abschaffung der Goldwährung zu verlangen, sollten die Landwirthe sich zu gemeinsamen Abzweckgenossenschaften zusammenschließen. Das sei eine Aufgabe, die gelöst werden könne, und er würde dem Landwirtschaftsrath sehr dankbar sein, wenn derselbe sich von den hohen, weltbewegenden Fragen hinweg zu den praktischen und näher liegenden wenden und prüfen wolle, auf welche Weise es möglich sei, solche Genossenschaften, wenn auch zunächst nur versuchsweise, ins Leben zu rufen. Würde ein solcher Versuch glücken, dann würden die Genossenschaften sich bald als eine segensreiche Institution erweisen.“

In der abgelaufenen Woche hat auch der deutsche Reichstag seine Beratungen wieder aufgenommen. Am Dienstag fand die erste Sitzung statt. Zur Diskussion stand die Zolltarifnovelle. Derselbe Gegenstand beschäftigte auch am Mittwoch, Donnerstag und Freitag die Reichsböten, ohne ein besonders aktuelles Interesse wahrzunehmen. Mit der gestrigen begonnenen Debatte über die Branntweinsteuernovelle, über welche wir neulich bereits eingehende Besprechungen brachten, dürfte indessen ein lebhafteres Tempo in die Verhandlungen kommen.

Die Agitation gegen die Umsturzvorlage kommt erfreulicher Weise immer mehr in Fluß, so daß gegründete Hoffnung vorhanden ist, die äußerste Gefahr, welche mit der Gesetzgebung des Kommissionsbeschlusses verbunden ist, werde noch rechtzeitig abgewendet werden können. Wie es heißt, begannen auch schon in der ultramontanen Partei sich Stimmen zu regen, welche zum Rückzug bläfen. Bestätigt sich dies, so darf die Wandlung wohl auf Vorgänge hinter den Coulissen zurückgeführt werden. Denn auch die Regierung hat unlängst in nicht mißzuverstehender Weise zu erkennen gegeben, daß ihr die Kommissionsarbeit der ultramontan-konservativen Mehrheit sehr wenig behagt. Es scheint also ein Handelsgeschäft zwischen Regierung und Zentrum mit Umsturzvorlage im ultramontanen Sinne auf der einen Seite und auf der andern Zurückberufung der Jesuiten, dem Abschluß noch nicht nahe zu sein.

Während der ostasiatische Krieg, so lange die Waffen den Streit aussetzten, zu internationalen diplomatischen Verwicklungen so gut wie gar keinen Anlaß bot, scheint jetzt nach geschlossenem Frieden das Gegentheil der Fall zu werden. Und zwar dreht sich die Sache um die Haltung Deutschlands. Selbstverständlich müssen für dasselbe folgende Gesichtspunkte maßgebend sein: 1) die Wahrung der deutschen handelspolitischen Interessen in ganz Ostasien, also auch in China, und 2) nachdem der Krieg beendet ist, die Durchführung der durch denselben unumgänglich gewordenen Neuordnungen in Ostasien ohne einen, weitere Kreise umfassenden Konflikt, auf friedlichem Wege. Japan scheint diese deutscherseits geltend gemachten Forderungen ungenügend zu sein, denn sie haben, wie berichtet, in Tokio großes Aufsehen erregt. Indessen darf man zu der diplomatischen Einsicht des Fürsten Hohenlohe wohl das Vertrauen haben, er habe und werde Deutschlands Interessen in Ostasien in richtiger und energischer Weise vertreten. Daß es natürlich nicht an Deuten fehlt, die

bereits seinen Sturz prophezeihen, ist ganz selbstverständlich. Aber damit hat es ja gar keine Eile, wir werden den nächsten Reichskanzler früh genug bekommen. Also ruhig abwarten, sei die Parole des gegenwärtigen Moments.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. April 1894.

Aus der Stadtrathsitzung

vom 26. April.

(Mitteltheil vom Bürgermeisteramt.)

Nach erhaltener Mittheilung haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog huldvollst zugesagt, die diesjährigen Rennen mit Höchst Zierem Besuche zu beehren. Der Tag des Eintreffens ist noch nicht bekannt und wird hienwegen Anfrage an Großherzogliches Geheimen Cabinet gerichtet werden.

Nachdem in der letzten Bürgerausschusssitzung die Herstellung der Lindenhofüberführung genehmigt worden, beschließt der Stadtrath, Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog durch eine Deputation den unterthänigsten Dank für Höchstleren in Begleitung auf fragliche Ueberführung behätigtigtes wohlwollendes Entgegenkommen auszusprechen. Als Mitglieder der Deputation wurden ernannt die Herren Oberbürgermeister Beck, Bürgermeister Martin und Stadtrath Bernah.

In Folge Ablebens des um die hiesige Stadt hochverdienten Herrn Directors Schmeher wurde beschlossen, nicht nur der Wittve die Theilnahme des Collegiums schriftlich auszusprechen, sondern auch einen Kranz für die Beerdigungsfeste (in Karlsruhe) zu spenden und Herrn Stadtrath Kauling als Stadtrathlicher Vertreter zu erwähneter Feier abzuordnen.

Auf Einladung des Stadtraths Pforzheim an den hiesigen Stadtrath zur Theilnahme an der Einweihung des neuen Rathhauses in Pforzheim wird eine Abordnung dorthin deputirt werden.

Der Vorstand des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt feiert in der Zeit vom 26. bis 27. Mai d. J. sein 20jähriges Stiftungsfest, bei welcher Gelegenheit die Pläne verschiedener Hafenanlagen zur Ausstellung gelangen werden. Auch an das hiesige Bauamt erging die Einladung, das zur Verfügung stehende Planmaterial wegen Erweiterung der hiesigen Hafenanlagen, insbesondere des projektierten Industriefahens zur Ausstellung zu bringen. Das Bauamt wurde ersucht, das hienach Nöthige zu veranlassen.

Es werden übertragen:

1) die Ausführung von 6 Hydranten am Groß. Hoftheatergebäude Herrn G. Barber,

2) die Lieferung von 80 Stück Ruhebänken für die städtischen Anlagen der Firma S. Flint.

Nach endgiltigem gerichtlichen Austrag der Frage wegen Beizug der Angrenzter an die Mittelstraße zu den Straßenloken soll nunmehr mit Herstellung der Straße begonnen werden und zwar soll dieselbe wegen des zu erwartenden starken Verkehrs gepflastert werden. Da jedoch die Pflasterung einen höheren Aufwand als die früher angenommene Ghaustung erfordert, so wird weitere Beschlußfassung hinsichtlich der Mehrkosten vorbehalten.

Das Reichamt übersendet seinen Bericht über seine Geschäftstätigkeit im Jahre 1894. Aus demselben ist zu entnehmen:

Die Einnahmen betragen M. 5804.24, die Ausgaben M. 683.95, und ergibt sich ein Ueberschuß von M. 5170.29, welcher das Erträgniß vom vorigen Jahre um ca. 1000 M. übersteigt.

Es kamen zur Auktion:

1. Längenmaße (Rathmeister Platz)	1266 Stück
2. Flüssigkeitsmaße (Rathmeister Platz)	
aus Metall	689
„ Glas	28
3. Fässer (Rathmeister Platz)	13,573
4. Metallrahmen für Brennholz (Rathm. Platz)	8
5. Gewichte (Rathmeister Platz):	
a) Handlungsgewichte aus Eisen	14,286
b) „ „ Messing	5,166
c) Präzisionsgewichte	147
6. Waagen (Rathmeister Platz und Mohr & Federhaff)	
a) gleichartige Balkenwaagen	
Mohr & Federhaff	10 Stück
Rathmeister Platz	98
b) Tafelwaagen (Rathmeister Platz)	98
c) Schnellwaagen „ „	6
d) Decimalwaagen:	
aa) mit Wauggewicht 2 Scala:	
Mohr & Federhaff	6
Rathmeister Platz	8
bb) ohne Wauggewicht und Scala:	
Mohr & Federhaff	180
Rathmeister Platz	79
e) Centesimalwaagen:	
aa) mit Wauggewicht und Scala:	
Mohr & Federhaff	2
Rathmeister Platz	—
bb) ohne Wauggewicht und Scala:	
Mohr & Federhaff	—
Rathmeister Platz	8
f) Wauggewichtswaagen:	
Mohr & Federhaff	180
Rathmeister Platz	89
g) Präzisionswaagen (Rathmeister Platz)	5

b) Waagen für Passagiergepäck:
 Rohr & Federhaff 18 Stück
 Alchmeister Platz 4
 7. Gasometer (Alchmeister Platz)
 a) Rasse Gasometer 162
 b) Trockene Gasometer 818

Nach Antrag des Verwaltungsraths der Abflughafen
 genehmigt der Stadtrath, daß der Verkauf von Scheinen
 für den Bezug von Compost auf der Käferthaler
 Filiale dem Verbrauchsteuer-Erheber Red übertragen
 werde.

Betreffs zweier zur Brandkasse eingeschätzten Gebäude
 wird der Kaufvertr. festgelegt.

Genehmigt werden:

- 1 Besuch um Umlageausstand,
- 1 Besuch um Ausstand zur Zahlung rückständiger Desinfektionsgebühren,
- 3 Besuche um Wirtschaftskontrollen,
- 1 Besuch um Zurückstellung vom Militärdienst,
- 5 Besuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband.

Badischer Volksschullehrerverein. Nachdem schon vor mehreren Jahren die Herren Alt-Oberbürgermeister Röll von Mannheim und Oberschulrath Dr. Weggoldt von Karlsruhe in dankbarer Anerkennung ihrer Verdienste um Förderung der Interessen der badischen Volksschullehrer als Ehrenmitglieder in den „Badischen Volksschullehrerverein“ aufgenommen worden waren, wurde vor einigen Tagen von dem Vorstande dieses Vereins, auf den Antrag der freien Lehrerkonferenz Freiburg, Herr Hofrath R. Rapp daselbst unter die Zahl der Ehrenmitglieder des „Badischen Lehrervereins“ aufgenommen.

Badisches Sängerbundesfest in Karlsruhe. Prof. W. Speidel in Stuttgart, sowie Musikdirektor Carl Saine in Worms sind vom Badischen Sängerbund zu Preisrichtern für das an Pfingsten in Karlsruhe stattfindende Sängerbundesfest ernannt worden.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Strassburg. Die Ausstellung nimmt eine weit über die ursprünglichen Erwartungen hinausgehende Ausdehnung an und es hat dementsprechend schon früher eine bedeutende Erweiterung der ursprünglich geplanten Bauten eintreten müssen. Dieselben beanspruchen im Ganzen, abgesehen von den vielen von Künstlern errichteten Einzelpavillons, mehr wie zwei und einhalb Hektar Grundfläche. In erster Stunde haben nun auch Anmeldungen stattgefunden, beim hat sich bei einzelnen Künstlern das Bedürfnis nach mehr Raum herausgestellt, so daß jetzt auch noch der eine Pichhof der Hauptallee in Anspruch genommen und theilweise überbaut werden muß. Gegen Feuergefahr sind auf dem Plage der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung die weitgehenden Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der innerhalb des Ausstellungsgebietes: „Eisfabrik“ (Strassburg, Baden, Pfalz), so hoch entwickelte Maschinenbau wird einen entsprechend hervorragenden Platz beanspruchen; nahezu einhundert Firmen dieser Branche werden vertreten sein. Um ein Vorführen der zahlreichen Maschinen in Bewegung zu ermöglichen, sind in einem in der Nähe der Maschinenhalle errichteten besonderen Gebäude zwei große Hallen angelegt, welche die eisfabrische Maschinenbauwerke fast vollständig aufnehmen können.

Gustav-Adolf-Festspiel. Die Zusagen der eingeladenen Ehrengäste von hier und auswärts sind erfreulicher Weise schon recht zahlreich eingelaufen. So wird unter Anderem der gesammte evangelische Oberkirchenrath zur ersten Vorstellung eintreffen. Auch haben wir begründete Ursache, der Teilnahme Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs an einer der Vorstellungen entgegenzusehen zu dürfen. Von den eingeladenen Ehrengästen erwähnen wir folgende Herren: Sr. Exz. v. d. Rath Kuno Fischer, Prof. Erdmannsdorffer, v. d. Pommerehne, Prof. Dr. Haffermann, sämtlich aus Heidelberg, Prälat Doll-Karlsruhe, Regierungs-Direktor v. Savaill-Ludwigshafen, Oberbürgermeister v. d. Ammann Dr. Schmidt, Vizebürgermeister v. d. Hoffmann und Andere.

Zur Feier von König Otto's Geburtstag tragen in unserer Nachbarschaft Ludwigsbafen die staatlichen und öffentlichen Gebäude Flaggenschmuck.

Der Ludwigsbafener Frühjahrsmarkt, der auch von Mannheim aus sehr stark besucht werden wird, findet morgen Sonntag und übermorgen Montag statt.

Für die Besucher des Schwarzwalds. Mit dem neuen Raifonntag wird die Wirtschaft im Walden-Parkhaus wieder eröffnet sein. Eine wesentliche Erleichterung für die Besucher des Walden-Parkes ist durch die neue Bahn Kreuzung-Staufen-Sulzburg eingetreten, sowie durch die Post, welche nun drei Mal täglich vom Posthof „Kreuz“ in Staufen nach dem Wälderthal fährt.

Portoermäßigungen werden im Postverkehr des Königsbades zu Gunsten der Reisenden. Infranzösische Briefe innerhalb des Ozeanpostgebietes kosten bis zu 15 Gr. statt 10 Pf. nur noch 6 Pf., über 15 Gramm statt 20 Pf. nur noch 10 Pf. Porto. Die Befreiung für Eilpakete wurde von 50 Pf. auf 40 Pf. herabgesetzt.

Die in großer Anzahl bereits jetzt herumschwirrenden Raifonntage sind Anzeichen, daß diese Schädlinge nun der ihr bekanntlich in dreijährigen Perioden wiederkehrenden Flugjahre haben. Wenn sie in großen Massen, wie jetzt zu sehen, erscheinen, so bedrohen sie Obst- und Waldbäume mit großen Verheerungen. Es ist daher geboten, Vorkehrung zu treffen, daß diese Insekten sofort bei ihrem Erscheinen planmäßig vertilgt werden, ehe sie ihre Eier ablegen und unabsehbaren Schaden auch in ihrer Entwicklung als Engerlinge aus zur vollständigen Ausbildung und Wiederkehr nach drei Jahren anrichten können. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, die Käfer spätestens zu sammeln und sie sodann durch Zerstampfen, oder in heißen Wasser oder in ungelöschtem Kalk vernichten zu lassen. Das Sammeln verspricht namentlich bei kalter Witterung guten Erfolg, der durch Verlebung von Präparaten aus den Gemeindefassungen gefördert werden könnte.

Das Freibad ist gestern wieder auf seinem vorjährigen Standort aufgeschlagen worden. Wir können es nur bedauern, daß man es nicht möglich zu machen gewußt hat, dem Freibad einen günstigeren Platz anzuweisen.

Eine Anzahl todtter Fische schwamm gestern den Fluß herunter. Die Fische sind zweifellos durch in den Fluß geleitete Abwässer vergiftet worden.

Billiges Fleisch. Der „Deutschen Fleischereizung“ wird aus Stuttgart geschrieben: Mit Rücksicht auf die hohen Fleischpreise hat eine ganze Anzahl von fleißigen Gewerbetreibenden auf Grund von Offerten von Firmen in Schlesien Bestellungen auf Kalb- und Schweinefleisch zu 16 und 26, resp. 60 Pf. pro Pfund gemacht und ist dabei um eine Entlastung reicher geworden. Wie wir erfahren, ist eines der Pakete, das sich die Stuttgarter Fleischereizung verschrieben hatte, vom Stadtdirektionsbiergarten unterzucht, und das Fleisch als gesundheitsgefährlich bezeichnet, nämlich konstatirt und demgemäß verbrannt worden. Das Kalbfleisch stammte von sogenannten „nächsteren Kalbern“, also von Tieren die höchstens 1-2 Tage gelebt haben.

Unterbringung. Der Arbeiter einer hiesigen Gummifabrik unterzucht eine größere Anzahl Gummischuhe, welche er nach hier und auswärts verkaufte. Der unredliche Arbeiter, der bereits 30 Jahre in der betreffenden Fabrik

Eine Kammblättchengesellschaft ist gestern dahier festgenommen worden, nachdem dieselbe in einer Wirtschaft einem Bierbrauer binnen kurzer Zeit etwa 30 Mark abgeschwindelt hatte.

Einen Kampf mit Negern hatte in Ludwigsbafen die Schutzmannschaft gestern auf dem Marktplatz zu bestehen. Die beiden Schwarzen, welche sich schon seit längerer Zeit in Mannheim als Bänkelfänger anständig gemacht haben, wollten nämlich ein Schutzmann wegen ihrer Gewerbescheine kontrolliren. Beleidigungen und Thätlichkeiten waren die Antwort. Ein Neger warf drei Schutzleute zu Boden und zerriß eine Kette, mit welcher er gefesselt worden waren. Endlich gelang es aber doch, die beiden Gefellen festzunehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Donauessingen, 26. April. In dem auf den 31. März d. J. ausgeschriebenen Wettbewerb für die Erbauung einer Turn- und Festhalle sind 28 Entwürfe eingegangen. Hier von sind drei mit Preisen bedacht worden, zwei mit je einem zweiten, einer mit dem dritten Preis. Einen der ersten beiden erhielt Herr Architekt Fr. Abel in Offenburg, den anderen ein Heidelberger Architekt, den dritten Herr Architekt Vittali in Baden.

Kleine Wittbeilagen. In Furzwangen wurde der Säger Johann Jakob Kneißler verhaftet unter der Beschuldigung, die Sägmühle des Severin Armbruster am Schindenberg, Gemeinde Schapbach, am 18. April angezündet zu haben.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Alberweiler, 26. April. Von merkwürdigem Unglück wird der Stall des Steinbruchsbesizers Herrn Siegel hier heimgesucht. Nachdem erst kürzlich 2 mit der Kopfkrankheit behaftete Pferde des Herrn Siegel erschossen wurden, sind dieser Tage abermals 2 trankle Pferde desselben Besitzers getödtet worden. Bis jetzt hat Herr Siegel 6 Pferde verloren.

Virmasens, 26. April. In der letzten Stadtrathssitzung lag u. A. ein Gesuch der Sozialdemokraten vor um Genehmigung eines Zuges mit Musik, der sich am Mittwoch, 1. Mai, von der Wirtschaft eines Genossen zu dem geplanten Waldfest bewegen soll. Der Stadtrath ist der Meinung, daß solche Feste am Sonntag gefeiert werden können, und lehnte das Gesuch ab.

Serichtszitungen.

Mannheim, 26. April. (Schwurgericht.) Vorstehende: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Anklage: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Schlimm.

11. Fall. Ein außerordentlich schwerer Fall von Kindsmord beschäftigte heute über sechs Stunden lang die Geschworenen. Angeklagt waren: 1) Die 26 Jahre alte Wilhelmine Gluck von Steinbrunn wegen versuchten Kindsmords und Anstiftung dazu; 2) Die 18 1/2 Jahre alte Schwester der Vorigen, Karoline Gluck von ebenda, wegen Mords. Der Thatbestand ist, soweit er sich wiedergeben läßt, kurz folgender: Am 28. November vorigen Jahres kam die Wilhelmine Gluck im elterlichen Hause mit einem Kinde nieder. Sie versuchte das Kind im Bette zu erstickern, was ihr aber nicht gelang. Hauptächlich hatte sie diesen Versuch auf Rath ihrer neben ihr schlafenden jüngeren Schwester gemacht, welche meinte, wenn ihr Liebhaber sie im Stiche gelassen habe, so sei es keine Sünde, das Kind umzubringen. Alsdann nahm Karoline Gluck einen Korb, legte das Kind hinein und bedeckte es auf Anrathen ihrer Schwester mit einem Leintuch, damit es erstickte, worauf sie den Korb zuerst in einen Schrank, später in den Keller brachte, in der Hoffnung, daß die kalte Luft mithelfen werde, das Neugeborene zu tödten. Nach ca. 2 Stunden holte sie den Korb wieder aus dem Keller, trug ihn in den Garten und warf mit dem Spaten eine Grube aus. Währenddessen kam eine Nachbarstochter vorbei, welche fragte, was sie da mache. Sie antwortete, sie wolle ein „verrehtes Huhn“ begraben. In das Loch legte Karoline alsdann den noch atmenden und mit einem Beine zuckenden Körper des Kindes und bedeckte ihn mit Erde. Die Beseitigung des Kindes wurde in dem Keinen Orte bald nachher, es wurde Untersuchung eingeleitet und Karoline Gluck legte ein unauflösliches Geständniß ab, welches Wilhelmine im Wesentlichen bestätigte. Allerdings hat Karoline dieses Geständniß nachträglich widerrufen; indem sie angab, sie habe die früheren Aussagen nur in der Hoffnung gemacht, eher wieder auf freien Fuß zu kommen. Nach dem ärztlichen Gutachten hat das Kind jedoch zweifellos nach der Geburt längere Zeit gelebt und ist, wie im Mund und in der Speiseröhre vorgefundenen Erbsenresten bewiesen, durch Vericharren erstickt worden. In der heutigen Verhandlung blieb nur die ältere Angeklagte bei ihrem früheren Geständniß. Karoline behauptete hingegen, das Kind habe nicht mehr gelebt, als sie es von der Schwester empfangen habe und sie habe es für todt begraben. Ihr Verteidiger, Rechts-Anwalt Dr. Staabeder, beantragte daher, hinsichtlich der Angeklagten Wilhelmine eine weitere Schulfrage auf Kindsmord, hinsichtlich seiner Klientin weitere Fragen auf Beihilfe und auf fahrlässige Tödtung zu stellen. Diefem Antrage mußte trotz des Ergebnisses der Beweisaufnahme, Folge gegeben werden. Der Spruch der Geschworenen, welchen die Beantwortung von nicht weniger als 17 Fragen oblag, erkannte die von R. A. Dr. Selb verteidigte Angeklagte Wilhelmine des versuchten Kindsmords unter Jubilation mitwiderer Umständen, die Angeklagte Karoline Gluck der fahrlässigen Tödtung schuldig, ebenfalls unter Jubilation mitwiderer Umständen. Das Gericht verhängte hierauf über die Angeklagten Gefängnisstrafen von je 1 Jahr 6 Monaten unter Aufrechnung von 8 Monaten der erstandenen Untersuchungshaft.

12. Fall. Der 21 Jahre alte Schiffknecht Nikolaus Reuz von Wittendorf hatte sich in diesem Falle wegen Raubmord zu verantworten. Der Angeklagte ein tober, sittenloser Bursche, hatte am 8. Februar d. J., spät Abends, im Hofe der Dellmann'schen Wirtschaft dahier an der 17 Jahre alten Antoinette Reizenleiter von hier ein Raubmordverbrechen verübt. Er erhielt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Opern des Groß-, Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 28. April bis 5. Mai. Sonntag, 28.: (A) „Götterdämmerung“, Montag, 29.: (A) „Freiheit“, Dienstag 30.: 11. Volksvorstellung: „Die Hugenotten“, Mittwoch, 1. Mai: (B) „Burschentum“, „Der eingebildete Kranke“, Donnerstag, 2. (H) Zum ersten Male: „Der Hochzeitsmorgen“, Vorher: Zum ersten Male: „Blau“, Freitag, 3.: (A) „Der Waffenschmied“, Sonntag, 5.: (B) „Tannhäuser“, Carl Reuened's Oper, „Der Gouverneur von Tours“ erzielte in Königsberg, wo sie kürzlich aufgeführt wurde, einen bedeutenden Erfolg. Auch in Nürnberg wurde die Oper sehr beifällig aufgenommen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger.“)

Darmstadt, 27. April. Kaiserin Friedrich

Prinzessin Karl von Hessen, der verwitweten Prinzessin von Battenberg, längere Besuche ab.

Darmstadt, 27. April. Die zweite Kammer bewilligte 1 1/2 Millionen Mark aus den Ueberschüssen der Staatskasse für den Neubau eines Museums nach dem Plane des Baumeisters Wessel in Berlin unter der Bedingung, daß das Museum als Staatsanstalt zu betrachten sei.

Wiesbaden, 27. April. Der frühere Landesdirektor und Landtagsabgeordnete Wirth ist gestorben.

Stuttgart, 27. April. In der heutigen Sitzung der Kammer gab Ministerpräsident Freiherr von Wittmann die Erklärung ab, die Zeitungsmeldungen von Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Staatsministeriums bezüglich seiner bei der Adressdebatte abgegebenen Erklärung beruhe vollständig auf Erfindung. Das Staatsministerium sei in der Frage solidarisch.

Weiden, 27. April. Urteil im Judenschußprozeß. Zwei Angeklagte werden wegen mangelnden Schulbeweises freigesprochen. Sämtliche Angeklagte wurden von der Anklage des Kaufs freigesprochen. Drei Angeklagte aus dem Nachbarorte Guretern wurden nur wegen Fortstreus zu einer Geldstrafe von je 680 Mark verurtheilt. 142 Angeklagte wurden des Landfriedensbruchs bezw. der Anstiftung dazu schuldig erklärt. Die Minderjährigen von diesen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 14 Tagen bis 1 Monat 8 Tagen, die übrigen zu Strafen von 3 Monaten bis 3 Monaten 10 Tage verurtheilt. Pappenberger und Röger erhielten 4 Monate Gefängnis. Der Bürgermeister von Fuchsmühl Sted wurde zu 4 1/2 Monate, der Gemeindevorstand von Fuchsmühl Bürger zu 3 1/2 Monate Gefängnis verurtheilt.

Berlin, 27. April. Reichstags-Sitzung. Beginn der Sitzung sind nur etwa 30 Abgeordnete anwesend. Nach Erledigung der Rechnungssachen wird entsprechend dem Kommissionsantrag beschlossen, die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Dr. Sigl u. S. zu bezw. zur Fortsetzung der Untersuchung gegen Dr. Sigl während der Session nicht zu ertheilen. Hierauf wird die Beratung der Branntweinsteuerreform fortgesetzt. Abg. Graf Stolberg-Wernigerode erklärt, die Konservation seien mit der Tendenz der Vorlage im Ganzen einverstanden; die Exportprämien seien ein notwendiges Uebel. Richter (freisinnige Volkspartei) bekämpft die gestrigen Ausführungen des Staatssekretärs Pofadomsky. Abg. Paasche (nationalliberal) führt aus, die Nationalliberalen seien mit dem Grundgedanken des Entwurfs einverstanden; sie hoffen, daß derselbe in der Kommission eine den Nationalliberalen annehmbare Gestalt erhalten wird. Redner bewußt, daß Spiritus-Exportprämien auf den Export fördernd wirken werden.

Berlin, 27. April. Die Reichstagskommission ist heute zur Vorberatung des Antrags Ranig zusammengesetzt und beschloß, Stenographen zuzuziehen, die Stenogramme drucken zu lassen und sie sodann jedem Mitgliede zuzustellen. Bei der Verhandlung des ersten Punktes, „Allgemeiner Zweck des Antrags“, bittet Graf Schwerin, zunächst zum allgemeinen Zweck des Antrags die Zustimmung zu erklären und eine dahingehende Resolution anzunehmen.

Berlin, 27. April. Die Werbung, daß Centrum hätte beschloffen, gegen die Umsturzvorlage zu stimmen, ist vollständig erfunden. Es fand überhaupt keine Fraktions-Sitzung in dieser Angelegenheit statt.

Berlin, 27. April. Der Senatorenkonvent des Reichstags trat heute zu einer Beratung zusammen. Das Datum der Beratung der Umsturzvorlage ist voraussichtlich der 6. Mai.

Berlin, 27. April. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beschloß die Wahl des Abgeordneten Reibnitz zu beanstanden und den Reichskanzler zu ersuchen, durch die preussische Regierung Beweis zu erheben.

Prag, 27. April. In dem Prozesse gegen 13 Teilnehmer an einem verbrecherischen Geheimbunde wurde der Bergarbeiter Franz Sokol wegen Verbrechens nach § 8 des Sprenggesetzes zu 15 Monaten verurtheilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Petersburg, 27. April. Heute wurde ein kaiserlicher Ukas veröffentlicht betreffend die Gründung eines russischen Museums Kaiser Alexanders III., für welches die Räumlichkeiten des durch die Krone erworbenen Michaels-Palais bestimmt sind. Zum obersten Leiter des Museums wird Großfürst Georg Michailowitsch ernannt.

Sofia, 27. April. Unter Einwirkung der parlamentarischen Untersuchungskommission wurde Stambuloff als Zeuge vor den Untersuchungsrichter geladen, um in Bezug des 1. J. verhafteten früheren Offiziers Kiflow vorzutreten. Stambuloff verweigerte selb. Erscheinung und erklärte, er werde der Vorladung hinsichtlich seiner Amtshandlungen nur dann Folge leisten, wenn die Kammer eine Anklage gegen ihn beschließe.

Buenos Aires, 27. April. In der Katedrale fand gestern ein religiöser Gottesdienst für die Seelen der untergegangenen „Reina Regente“ statt, welchem das diplomatische Corps und 3000 Spanier beiwohnten.

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre des Vereins Chemischer Fabriken in Mannheim wurden die Vorschläge der Verwaltung, über die wir bereits früher berichteten, einstimmig angenommen und die Dividende mit M. 120 pro Aktie auf den 1. Mai zahlbar erklärt.

Northern Pacific Prox. II. Mortgage Bonds Comitee. Mit Bezugnahme auf die in unserer heutigen Nummer erscheinende Annonce des Northern Pacific Prox. II. Mortgage Bonds Comites bemerken wir, daß die Courtmäßigkeit für die Certificate des Comites sich ausschließlich des auf dieselben zur Zahlung kommenden Coupons versteht, während die Bonds selbst noch einschließlich des Coupons behandelt werden. Trägt man diesem Unterschied von 3 pSt. Rechnung, so ergibt sich, daß die Certificate bereits jetzt einen

Torquato Tasso — ein Dichterleben.

zum Gedächtniß an den 25. April 1595. Von Ludwig Goldoni.

Nachdruck verboten.

Am 25. April wird ein stattliches Monument in der Klosterkirche von San Onofrio, hoch auf einem Berge der ewigen Siebenhügelstadt, von den Römern durch Wallfahrt geehrt und mit Blumen und Kränzen geschmückt. Und heute wird die Wallfahrt auf den Janiculus, mit der die Nachwelt einen großen Todten, den Märtyrer des Leibes und des Liebes, ehrt, zahlreicher sein denn je! Gerade dreihundert Jahre sind es her, daß die Mönche vom Kloster des Heiligen Onofrios die sterblichen Reste Torquato Tasso's in feierlichem Umzuge durch die Hauptstraßen Roms trugen, um sie dann dort oben zur ewigen Ruhe zu bestatten. Auch das literarische Deutschland wird heute seinen Blick auf den Janiculus richten, denn der Sänger des „befreiten Jerusalems“ gehört nicht allein den Italienern an; durch Goethe's herrliches Seelendrama ist er auch uns eine vertraute Gestalt geworden, und noch zahlreiche andere deutsche Sänger haben aus der Tragödie seines Dichterlebens, die rührend und ergreifend wie keine zweite ist, poetische Begeisterung geschöpft.

Elf Jahre nach dem Tode des göttlichen Ariosto, am 11. März 1544 wurde Tasso in dem lieblichen Sorrent bei Neapel geboren. Sein Vater Bernardo war ein bekannter Dichter, der wegen eines Protestes gegen die Einführung der Inquisition geächtet und seines Besitzes beraubt wurde. In Deutschland und Frankreich irrte der Verbannte umher und verdiente sich mühsam sein Brod. Daheim aber blieb sein Torquato sieben Jahre ohne männliche Aufsicht, bis ihn die Mutter um seiner wissenschaftlichen Ausbildung willen in eine Jesuitenschule gab. Hier wurde der Grund zur innigsten Liebe der alten Klassiker gelegt, aber auch zu jenem tiefgehenden Zwiespalt, der sich durch sein ganzes Leben zieht; er lernte die Frömmigkeit, ehe er sie empfand, die religiöse Ueberzeugung wurde ihm mehr aufgedrungen als aus der Tiefe der Seele heraus gebildet, und so erklärt sich von vornherein sein Schwanken zwischen fanatischer Schwärmerei und kritischer Betrachtung der Glaubensformen- und Formeln, jenen beiden Extremen, die in der Reformationstris seiner Zeit überall zum Ausdruck kamen. Im Uebrigen wird der hübsche Knabe als ein frühreifes, lernbegieriges Wunderkind geschildert, das sich, reizbar und empfindlich, gern in eigene Gefühlswelt einpinnt.

Der Vater lehrte zurück, aber die Heimath blieb ihm verschlossen, und so begann ein neues unstatliches Wanderleben. Wie einst Ascanius den Aeneas, so begleitete nun Torquato den Besitz- und Heimatlosen durch halb Italien. Die Mutter überlebte diese Trennung nur um zwei Jahre, und in dem Knaben dämmerte schon damals die Vorstellung auf, als seien Welt und Menschen feindliche Mächte, die sich dem aufstrebenden Geiste entgegenstellten. Freilich durch die Mannigfaltigkeit der Eindrücke, durch den Verkehr mit bedeutenden Männern, mit denen sich sein Vater über die Gesetze der Poesie unterhielt, wurde auch der Dichter in ihm geweckt. Sein brennender Ehrgeiz träumte von dem Lorbeer, der die Sterne Dante's und Ariosto's umschlingt, und wenn er dem Vater bei der damals so wichtigen Korrespondenz und dem Abschreiben seines Rittergedichtes zur Hand ging, so erlernte er frühzeitig manchen technischen Kunstgriff. Gute Väter wünschen ihren Söhnen ein leichteres Leben als sich selbst, und so rieth ihm Bernardo von den Qualen und Sorgen der literarischen Thätigkeit ab. Jurist in Padua sollte er werden und wurde es, aber nach zwei Jahren des „Studiums“ brachte er ein episches Gedicht in zwölf Gesängen, seinen „Rinaldo“, ans Licht und sah sich plötzlich als großen Dichter gefeiert. Der frühzeitige Ruhm erregte seine Eitelkeit und sprach ihn mündig: Der Vater gab es auf, den jungen Dichter für das Brodstudium zu verpflichten, und seine Schwingen regten sich zu höherem Flug. Ein Epos von gewaltigem Stoff und Schwung schwebte seiner Seele vor, das ihn mit einem Schläge an die Seite Homer's und Virgil's erheben sollte. Das Großgedachte wurde groß vorbereitet. Theoretische Studien führten ihn an die Quellen der Gelehrsamkeit, und was er aus ihnen schöpfte, barg er in drei Abhandlungen „Ueber die Poesie und das heroische Gedicht insbesondere“. So ist Torquato einer der wenigen produktiven Geister, die von der Theorie ausgegangen sind, und unter kritischen Erwägungen und sorgfältigen Studien entstanden die Entwürfe und die ersten Gesänge seines „Goffredo“, wie er den mächtigen Sang vom befreiten Jerusalem zuerst genannt hatte.

Zur würdigen Vollendung des Gedichtes verhalf ein Ereigniß, das später freilich für den jungen Poeten die verhängnißvollsten Folgen hatte. Tasso wurde von dem Cardinal Luigi, dem er seinen Rinaldo gewidmet hatte, als Erfolgsmann aufgenommen und kam damit an den Hof der Este zu Ferrara. Lange schon war in Italien die Poesie eine Hofkunst, und zu dem ungeheuren Luxus, den die Höfe und Höfchen auf Kosten ihrer Untertanen trieben, gehörte auch das „Halten“ von Dichtern, die darauf eingeschworen wurden, ihre Fürsten und Gönner mit der Gloride einer mehr oder minder haltbaren Unsterblichkeit zu umgeben. Tasso hätte nie an den Hof kommen sollen! Er besaß, wie sich Scherr sehr treffend ausdrückt, nie die beneidenswerthe Eigenschaft, wie Korl auf den Wogen zu schwimmen. An Alles den Maßstab des eigenen, heiß leidenschaftlichen Herzens anlegend, mußte er mit den Forderungen der Außenwelt und vollends gar des Hoflebens, dem der Verstand so unendlich mehr gilt als das Gefühl, nothwendig in Konflikt kommen. Hier herrschte „eine von Gelehrsamkeit und Romanik gesättigte Etüde“, die seinen Geist verwirrte, für die Täuschung und Galanterie der sogenannten Liebeshöfe war er zu

schwer und ernst veranlagt, und Reiz und Intrigue, mit denen sich höfische Gewandtheit so gern abgibt, verlegten und erregten gerade seine reizbare Natur aufs Höchste. Aber zunächst ließ sich Alles gut an, und so lange der Dichter in den Phantasiegebilden seines Werkes aufging, genöß er ein nur wenig getrübbtes Glück, wie es ihm später nie wieder beschieden war. Sein Verhältniß zum Herzoge Alphons II. von Ferrara, in dessen Dienste er bald übertrat, und dessen Schwestern, der heiteren geistreichen Lucrezia und der schwärmerisch-religiösen Leonora, war gut freundschaftlich. Allerdings war der Umgang mit diesen beiden Frauen auch nicht das Rechte für ihn, denn die eine bestärkte seinen maßlosen Ehrgeiz, die andere seinen Hang zur melancholischen Schwärmerei, jene Leidenschaften, die sein Unglück verursachten. Schon frühe kam nun die Fabel auf, daß er sich durch eine Liebesrauserei für Leonore die Hofgunst verschert habe. Die Beweise holte man lediglich aus seinen Sonetten und Canzonen. Indessen enthalten diese viel zu galante und elegante Komplimente, um für Aeußerungen der Leidenschaft gelten zu können, und handhaben die Schulformen viel zu geistreich, um Herzensergüsse zu sein. Und dann waren diese Verse kein verstoßenes Angebinde, sondern gingen am Hofe von Hand zu Hand. Wohl wenden sie sich nur an eine Coeurdame, aber diese eine — war nicht immer dieselbe.

Nein! Liebe war es nicht, die das Verhängniß heraufführte, oder sie hat doch nur eine ganz untergeordnete Rolle in der Tragödie gespielt, die mit dem Augenblicke einsetzte, da Tasso sein Werk nach dreizehnjähriger Arbeit im Frühling 1575 dem Herzoge überreichte. Tasso war von grundbeliger, ja von peinlich-strupulöser Art. Er scheute sich, den großen Wurf gleich der Deffentlichkeit vorzulegen, und so kam er auf den unseligen Gedanken, das Werk erst kunstfrüchtlichen Freunden zu unterbreiten. Diese Splitterrichter übten ihr Amt mit grausamer Pedanterie, wogen jedes Wort auf der Goldwaage und brachten mit ihren Einwänden den übergewissenhaften Dichter schier zur Verzweiflung. Kleinigkeiten vergällten ihm nun sein Werk, willenlos wie ein Kind ließ er sich hin und her zerren und strich auf den Rath der gelehrten „Freunde“ Verse und Stellen, die ihm gerade vorzüglich dünkten. Wäre es nach seinen Berathern gegangen, so wäre aus dem „Befreiten Jerusalem“ ein Brevier für Nonnen geworden, oder es wäre Nichts darin stehen geblieben, als die langweilige Aufzählung der christlichen Heerschaaren.

Noch mehr aber griff seinen zarten Organismus die Furcht an, ein unchristliches Gedicht geschrieben zu haben und im strengen Glauben nicht ganz sattelfest zu sein. Der Calvinismus und das Lutherthum hatte einen gewaltigen Kampf der Geister heraufbeschworen, und er war zu wenigstens der Mann, in diesem Streite entschiedene Stellung zu nehmen. Sein spekulativer Kopf fühlte sich zu den Reformatoren, den Rehern hingezogen, und doch zittert er zugleich in dem Gedanken, mit dem alleinseligmachenden, blinden Glauben das ewige Heil verschert zu haben. Seine rührende Ehrlichkeit führt ihn soweit, daß er sich selbst zweimal der Inquisition stellt. Zweimal wird er abjolvirt; aber den inneren Frieden vermag man ihm nicht zurückzugeben.

In seinem hemmlebenswerthen Schwanken erweist er sich ganz als eine problematische Natur, die keiner Lage gewachsen ist. Die schöne Kraft, das Leben zum Kunstwerk zu gestalten, war diesem Künstler nicht gegeben, und der böse Dämon seiner Brust treibt ihn zu immer schlimmeren Streichen. Mit seinem Mißtrauen gegen Andere wächst sein krankhaft gesteigertes Selbstbewußtsein. Er betrachtet sich als den Mittelpunkt, um den sich Alles drehen müsse, und doch liegt in diesem Wesen keine abstoßende Arroganz, sondern etwas Kindlich-Befangenes. Aber seine Umgebung hält sich nur an seine Thaten und nicht an ihre Motive. So redet und schreibt er sich unter Freunden und Gleichgültigen in Feindschaft hinein und beginnt mit den Medicis, den schroffen Gegnern der Este, zu unterhandeln. Er ist undankbar und fürchtet wieder den Vorwurf der Undankbarkeit. Auch hat er in der Tiefe des Busens ein Gefühl dafür, daß er sich selbst am meisten verfolge und verrathe, und in der That erwächst aus seiner Unruhe eine Art Geisteskrankheit, die man nur als Verfolgungswahn bezeichnen kann. Einmal stürzt er sich mit gekücktem Messer auf einen Diener, und man verhaftet ihn, mehr um ihn zu schonen als zu strafen. Der Herzog zeigt sich ihm wie ein Patron und Vater, aber seine Thor- und Tollheiten nehmen zu, und schließlich wird ihm auf Grund höchst impertinenter Briefe jeder schriftliche Verkehr mit dem Fürsten und dessen Schwestern untersagt. Das schlägt dem Fasse den Boden aus. Er flieht und irrt mit scheuem Gewissen wie ein furchtbarer Verbrecher unter wochenlangen Entbehrungen durch die Abruzzen. Nach einem kurzen erholenden Aufenthalt bei seiner Schwester in Sorrent kehrt er zurück, und die furchtbare Selbstquälerei beginnt von Neuem. Man rath ihm zu leichten Freuden und Zerstreungen, aber er wittert ein Attentat auf seinen Genius, den man durch epifureisches Leben vernichten wolle. Der Herzog verzweifelt ihm die Herausgabe seiner Schriften, wahrscheinlich weil er für dieselben und damit für seinen Ruhm als Mäcen fürchtete, und eines Morgens verläßt der Unglückliche Ferrara von Neuem. Doch draußen erscheint ihm sein Hofleben als seine goldene Zeit, und immer wieder zieht es ihn dorthin zurück. Er kommt, aber bei den Vorbereitungen zu großen Festen beachtet ihn Niemand, die fürstlichen Herrschaften sind nicht für ihn zu sehen, und er ist nur die Fleischhebe des spottenden Hofgesindes. Da bricht er in Raserei aus und schilt seine Gönner Diebe und undankbare Angeheuer. Alphons gibt den Befehl, man solle den Wahnsinnigen in das St. Annenhospital bringen, wo neben Siechen aus den untersten Ständen auch Geisteskrante behandelt wurden. Und die Pforte schließt sich hinter ihm — auf sieben Jahre des Schreckens! In den

lichten Augenblicken quält ihn die Furcht vor ewiger Haft bis zur Verzweiflung, und an Fürsten und Hofleute, ja an Courtisanen und Hofnarren richtet er Briefe und Sonette voll verzagter Bitten, ihm die Befreiung auszuwirken. Endlich erfolgt diese durch Vermittelung des Herzogs von Mantua: Mit weißem Bart und Haar verläßt er, körperlich und geistig gebrochen, Ferrara, das er als 21-jähriger Jüngling so hoffnungsvoll betrat.

Auch jetzt findet er keine Ruhe, er wandert und wandert, Armuth bricht den letzten Rest seines Stolzes, er bittet um Geld, mit dem er nie umzugehen verstand, er bittet um Kleider, einmal selbst um ein Bett. Es fehlte wenig, sagt ein neuerer Biograph, so hätte der Sänger des „Befreiten Jerusalem“ vor den Kirchthüren betteln müssen, und Louis de Camoens, von dem Tasso zu sagen pflegte, er sei der einzige Nebenbuhler, den er fürchte, Camoens, der zu derselben Zeit, als Tasso in St. Anna als Irre eingesperrt wurde, in einem Hospital von Bissabon an den Folgen des Hungers und der Entbehrung starb, hätte einen Nebenbuhler des Glucks gefunden. Am liebsten hielt er sich nun in Klöstern auf, und die literarische Beschäftigung war das Einzige, was ihn zeitweise seiner tiefen Melancholie entriß. Zuletzt lebte er bei den stillen Mönchen zu San Onofrio. Hier wurden seine Phantasien sanfter; er war überzeugt, sein Genius schwebte auf den Strahlen der untergehenden Sonne in sein Gemach, und man hörte, wie er zum Fenster hinaus mit Erscheinungen gelehrte Gespräche über Glaubensfragen hielt. Am 25. April 1595 erlöste ihn der Tod von seinen Leiden — wie man sagt, zwei Tage vor der feierlichen Dichterkrönung, die ihm seine Freunde in Rom vorbereitet hatten.

Ich hatte Wünsche viel wie Sand am Meer Und innen Nichts und außen Nichts denn Wehel — so heißt's in Tasso's Gedicht an seine Seele. So furchtbar dieses Wort klingt, so ist es an ihm doch ganz in Erfüllung gegangen. Als Dichter rivalisirt Tasso mit Ariost, und von Dante wird er sicher übertroffen. Aber er hat den traurigen Ruhm, der unglücklichste von allen italienischen Poeten zu sein, und vielleicht war er unter ihnen auch der ehrlichste und aufrichtigste Charakter. Thorheit wäre es, ihn für all sein Mißgeschick verantwortlich zu machen. Ein äußerst zartes und reizbares Nervensystem, Unglück, Erziehung, unpassende Umgebung und tausend Zufälligkeiten, das alles vereinigte sich, ihm den Lorbeer in eine Dornenkrone zu verwandeln. Im Leben wie im Dichten war er eine durch und durch lyrische Natur, die Alles subjektiv auffaßte, die ganz im Augenblicke aufging und darin ihre Vorzüge und Schwächen besaß. Es herrscht bei den Kennern seiner Muse darüber nur eine Stimme, daß er mehr Lyriker als Epiker war, und sein „Befreites Jerusalem“ ist noch heute an all den Stellen am jugendkräftigsten, wo der Strom seiner tiefen Empfindung zum Durchbruch kommt. Die objektive Darstellung verliert sich in lyrischen Afforden, und die Musik der Rhythmen löst die Plastik seiner Figuren auf. Die Unmittelbarkeit im Ausdruck der Empfindungen ist seine Stärke, die Gluth und Innigkeit des Gefühls das heilige Feuer, an dem sich seine Dichtersackel entzündet. Und das geschieht am Schönsten und Reinsten in seinen Liedern und Sonetten.

Aber auch als Epiker hat er seine großen Verdienste. Das Problem, dessen theoretische Lösung der Jüngling unternahm, hat der Mann praktisch gelöst: die Vereinbarung der antiken Epopoe mit dem modernen Romanzo, die Verquickung der Vorzüge beider in einem Gedichte. Sein Epos, das den antiken Studien wie der ganzen poetischen Vergangenheit seines Landes in gleicher Weise Rechnung trägt, bezeichnet wie seine Lyrik die Vollendung und den Gipfel der Romanik Italiens. „Wir andern“, sagt Leopold v. Ranke, „werden ohne Zweifel an Ariost ein größeres Gefallen finden: die Italiener lassen sich den Vorzug Tasso's nicht abstreiten. Man muß sie diese Stanzas lesen, recitiren hören; mit einer Art von musikalischer Wollust verweilen sie bei den einzelnen Versen, mit entzückender Begeisterung schreiben sie zu den Schlussreimen fort. Der Genius der Natur hatte hier gleichsam unbewußt in Tasso gearbeitet: er that seinen Landesleuten völlig genüge, — sein Muster beherrscht sie noch heute.“

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
Erste Mannheimer Typographische Anstalt.
Buch-, Kunst- u. Accidenzdruckerei
Lithographische Anstalt * Buchbinderei.
Telephon No. 341. — 464 — Telephon No. 341.
Anfertigung von Druckerarbeiten aller Art
für Gewerbe, Handel u. Industrie.
Specialität:
Herstellung von Katalogen, Preislisten etc.
in feinstem Illustrationsdruck.
Besondere Abtheilung zur Anfertigung von
Actien, Obligationen und sonstigen Werthpapieren.
Besteingerichtete Druckerei Mannheims.
Grösstes reichhaltigstes Papierlager.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Kopf** Verkündete.
19. Adam Jint. Baham u. Marg. Bigel.
 20. Joh. Karl Walter, Former u. Kath. Marg. Welfer.
 21. Peter. Christ. Seigner u. Philippine. Hummel.
 22. Joh. Baptist. Gumpfer u. Marg. Keller.
 23. Eugen. Kaiser, Fabrikarb. u. Luise. Riehl.
 24. Joh. Hippert, Sandformer u. Marie Anna. Burtart.
 25. Adolf. Decaul. Tagl. u. Barb. gen. Elise. Herdel.
 26. Karl. Seib. Uhrm. u. Kath. Wälder.
 27. Gg. Wüth. Haas, Wegger u. Marie. Walter.
 28. Gg. Gebert. Hofenard. u. Ida. Westenhöfer.
 29. Anton. Dörr. Malchmitt u. Joha. Holter.
 30. Gg. Heuberger, Fabrikarb. u. Kath. Hepperl.
 31. Daniel. Hochen. Agent u. Anna. Maria. Henfch.
 32. Peter. Müller, Schlosser u. Antonie. Reffert.
 33. Phil. Sponagel, Metzger u. Jul. Schall. geb. Rapp.
 34. Albert. Seiber, Kaufm. u. Anna. Gillingen.
 35. Aug. Wagner, Sattler u. Luise. Gaisch.
 36. Gg. Montag, Reifener u. Luise. Grönerl.
 37. Karl. Deutschmann, Kaufm. u. Ther. Meyer.
 38. Adolf. Ant. Uhl, Bierde. u. Amalie. Ther. Schwarz.
 39. Ernst. Fischer, Schlosser u. Marie. Clara. Bergeld.
 40. Frdr. Bar. Verl. Beamter u. Frieda. Kath. Kraus.
 41. Joh. Fischer, Wirth u. Margal. Ehrenfried.
 42. Karl. Meyer, Restaur. u. Kath. Wilmann.
 43. Joh. W. Ling, Fabrikarb. u. Kath. Fröhlich.
 44. Joh. Bern. Hieber, Schlosser u. Kath. Schauer.
 45. Joh. Lubm. Schörrich, Schmiedemtr. u. Rosa. Bitter.
 46. Joh. Karl. Streib, Wagner u. Joh. Luise. Pusch.
 47. Herm. Joh. Rimmelpacher, Km. u. Gertrude. Geig.
 48. Gust. Adolf. Schurer, Schlosser u. Joha. Deibel.
 49. Gottlieb. Rieker, Bauer u. Wilhel. Rief.
 50. Karl. Emil. Hoff, Wagner u. Marie. Kath. Berle.
- Kopf** Eheschließungen.
20. Andr. Thum, Buchdr. m. Joha. Reiter.
 21. Det. Wirth, Buchdr. m. Karol. Reuther.
 22. Christian. Kub. Schrift. m. Anna. Bepold.
 23. Sal. Curtz, Wagnarb. m. Marie. Englerl.
 24. Sal. Klumb, Wagnarb. m. Wilhel. Herrmann.
 25. Karl. Rind, Schneider m. Friede. Ruffe.
 26. Adam. Dorn, Wagnarb. m. Emma. Knapp.
 27. Gg. Wagner, Lokomotivmtr. m. Luise. Dörr.
 28. Christian. Aug. Rüter m. Joha. Weisheit.
 29. Frz. Joh. Schweizer, Buchdr. m. Elise. Lang.
 30. Frdr. Jühl, Heizer m. Leonie. Para. Schäffler.
 31. Stefan. Wink. Stublm. m. Anna. Freund. geb. Georgens.
 32. Joh. Mich. Treib, Strickerm. m. Rosa. Frank.
 33. Karl. Habicht, Schlosser m. Christine. Sailer.
 34. Karl. Kattfäher, Tapeziermtr. m. Marg. Mohr.
 35. Gg. gen. Friz. Grimm, Bildhauer m. Anna. Hochstetly.
 36. Gg. Geier, Wagnarb. m. Margal. Schwaibert.
 37. Wilh. Siebert, Glaser, m. Marie. Reimer.
 38. Aug. Basler, Handelmtr. m. Sofie. Gens.
 39. Joh. Krämer, Hauptlehrer m. Luise. Hauger.
 40. Max. Schütz, pr. Arzt m. Hedwig. Schilling.
 41. Wilh. Bieler, Buchdr. m. Friede. Glogbach.
 42. Frz. Alois. Herold, Tal. m. Friede. Treib.
 43. Alex. Frankfurter, Handelmtr. m. Jette. Kapaport.
 44. Max. Ringenmeier, Schneider m. Marie. Berberich.
 45. Alb. Ver. Kaufm. m. Friede. Lion.
 46. Friedr. Dauner, Metzger m. Laura. Berberich.
- April** Geborene.
14. d. Fabrikarb. Karl. Helmshütter u. Z. Sofie. Paul.
 15. d. Fabrikarb. Franz. Müller u. S. Henri. Frz.
 16. d. Wagnarb. Karl. Birt u. S. Wilh. Karl.
 17. d. Kaufm. Albert. Schmitt u. Z. Anna. Maria. Barb. Math.
 18. d. Schlosser. Ernst. Ohm. Rieger u. S. Frz. Wilh.
 19. d. Gärtner. Heinz. Reiff u. Z. Elise.
 20. d. Fabrikarb. Konr. Schäfer u. Z. Frieda. Ber.
 21. d. Kupferlchm. Gottfr. Rothberg u. Z. Kath. Aug. Emilie.
 22. d. Buchdr. Rudolf. Behringer u. Z. Elise. Eva.
 23. d. Tagelöhner. Jakob. Hartmann u. Z. Christine.
 24. d. Zimmerm. Det. Junferl u. S. Heinz.
 25. d. Holzschl. Heinz. Dann u. Z. Kath. Elsi. Kroll.
 26. d. Former. Gg. Fischer u. S. Johs.
 27. d. Badetrag. Karl. Weddeler u. Z. Emma.
 28. d. Friseur. Christian. Jäger u. S. Friede.
 29. d. Schlosser. Karl. Frdr. Schwarz u. Z. Eva. Joha.
 30. d. Maurer. Alfred. Bensch u. Z. Bertha.
 31. d. Tagl. Karl. Hoffert u. S. Ver. Adolf.
 32. d. Sigarrenm. Joh. Fröhmler u. Z. Kath. Luise.
 33. d. Hauptlehrer. Otto. Wiedemann u. S. Kurt.
 34. d. Kaufm. Joh. Marx. Reischler u. Z. Math. Emilie. Elise.
 35. d. Schmelz. W. Haas u. S. Philipp. Friedt.
 36. d. Glaser. Gg. Schweizer u. Z. Maria. Una.
 37. d. Schuhmachermtr. Max. Schmitt u. S. Aug.
 38. d. Steinb. Joh. Adam. Oswald u. S. Emil. Adam.
 39. d. Buchhalter. Paul. Wilmshäfer u. Z. Paula.
 40. d. Fabrikarb. Frz. Joh. Kunz u. Z. Elise. Frieda.
 41. d. Wagnarb. Ludm. Kold u. Z. Christine. Marie. Elsi.
 42. d. Handbothen. Paul. Volonnik u. Z. Elsi. Martha. Marie.
 43. d. Gerathewerth. Clemens. Schuhmacher u. Z. Elsi. Hel. Marg.
 44. d. Säger. Gottfr. Winkler u. S. Joh. Gottfr.
 45. d. Bierfäher. Wilh. Kuben u. Z. Anna. Karol.
 46. d. Wollschaffner. Frdr. Weiger u. Z. Luise. Luise.
 47. d. Kaufm. Aug. Heilmann u. S. Wilh. Aug. Det.
 48. d. Schlosser. Adam. Jährling u. Z. Marie.
 49. d. Fabrikarb. Karl. Lubm. Streib u. S. Ferd. Lubm. Liboriat.
 50. d. Schuhm. Joh. Gasser u. Z. Luise. Bertha.
 51. d. Metzger. Wilh. Aug. Brunner u. S. Emil. Gust. Adolf.
 52. d. Schrift. Joh. Burt u. S. Oskar. Eduard.
 53. d. Tagl. Frdr. Kotte u. S. Stefan.
 54. d. Fabrikarb. Jul. Bastian u. S. Edward. Karl.
 55. d. Kaufm. Christ. Ludm. Schöffel u. Z. Marianne.
 56. d. Säger. Gg. Joh. Müll u. S. Gg. Joh.
- April** Gestorbene.
18. Karl. Emil. Sch. S. d. Tagl. Heinz. Bremer, 4 W. 11 Z. a.
 19. Heinz. Ludm. S. d. Tagl. Konr. Wälder, 3 W. 19 Z. a.
 19. Arthur. Bus. S. d. Glaser. Aug. Götter, 3 J. 3 W. a.
 19. Alice. Z. d. Kaufm. Maria. Stiefel, 1 J. 3 W. a.
 19. d. verm. Privatm. Aug. Wilderich, 79 J. 3 W. a.
 20. d. verh. Schuhm. Andr. Schell, 76 J. 6 W. a.
 20. Karl. Lubm. S. d. Schneider. Ludm. Vogel, 14 Z. a.
 21. d. verh. Wollschaffner. Christian. Wälder, 35 J. 6 W. a.
 21. d. Kaufm. Edward. Hartendorfer, 2 J. 11 W. a.
 21. Karol. Bertha. Marie. Z. d. Schneiders. Jul. Schefer, 7 W. a.
 22. d. ledige. Zimmerm. Martin. Riech, 46 J. 9 W. a.
 22. d. ledige. Huteroffner. Frdr. Wilh. Schmidt, 28 J. 9 W. a.
 22. Heinz. S. d. Zimmerm. Det. Junferl, 16 W. a.
 22. Rud. Otto. S. d. Schneiders. Wilh. Müller, 7 W. 24 Z. a.
 22. Marie. Z. d. Heizer. Christian. Wehrmann, 18 Z. a.
 21. Aus. Joh. S. d. Schneiders. Karl. Frdr. Wehr, 2 W. 11 Z. a.
 23. d. verh. Wirth. Wilh. Wirth. Brenner, 46 J. a.
 23. Elise. geb. Schmitt. W. d. Seiner. Frdr. Ritz, 77 J. 10 W. a.
 23. Elise. geb. Wolff. W. d. Km. Gust. Heideberger, 72 J. a.
 23. d. verm. Schneider. Karl. Birkhoff, 58 J. 10 W. a.
 23. Heinz. S. d. Tagl. Frdr. Junf, 1 J. 10 W. a.
 24. Paula. Z. d. Buchdr. Paul. Wilmshäfer, 84, W. a.
 24. Kath. Z. d. Tagl. Simon. Grönerl, 1 J. 4 W. a.
 24. d. verh. Rüter. Wilh. Dann, 60 J. 12 Z. a.
 24. die ledige. Näherm. Marie. Gunt, 75 J. 9 W. a.
 25. Max. Joh. S. d. Kaufm. Heinz. Schwennemann, 6 W. a.
 25. Ver. S. d. Fabrm. Gg. Ludwig, 4 W. 11 Z. a.
 25. d. verh. Tagl. Wilh. Heinz. Wier, 50 J. 26 Z. a.
 25. d. ledige. Schneider. Frdr. Vogel, 21 J. 3 W. a.
 25. d. verm. Privatm. Christian. Beuter, 65 J. 10 W. a.
 25. Rosine. geb. Baum. Christ. d. Schlossers. Gg. Hammer, 56 J. 5 W. a.
 25. Joh. geb. Glaser. Christ. d. Grundrizers. Frdr. Hoff, 57 J. 7 W. a.
 25. d. ledige. Wollschaffner. Karl. Hof, 21 J. 6 W. a.
 26. Alfred. S. d. Wollschaffner. Wilh. Au, 9 W. 7 Z. a.

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut.

Besteht seit 1888 Kurse mit beschränkter Schülerzahl und Einzelunterricht. Ein- und Austritt zu jeder Zeit. Eröffnung neuer Kurse auch während der Schulferien.
Schnelle und gründliche Vorbereitung für den Eintritt in alle Klassen der Gymnasien und Realschulen, in die technischen und sonstigen Fachschulen, in den Kaufmannsstand und jeden Berufsstand. Vollständige Ausbildung für das Abiturium, Fahrlehre- und Einj.-Freiw.-Examen. Jederzeit Gelegenheit zur Theilnahme an bestehenden und neu zu bildenden Kursen. Sämmtliche während der letzten fünf Jahre vorbereiteten Schüler erreichten das Ziel. (Nachweise auf Anfrage auch brieflich.) Täglich bis zu 8 Unterrichts- und Arbeitsstunden Honorar pr. Monat Mk. 10 bis 20.

Täglicher Nachhilfe-Unterricht
für Schüler der Mittel- und Unterklassen, nachmittags zwischen 2 und 7 Uhr, in genauem Anschluss an die Forderungen der Schule; auf Wunsch vollständige Ueberwachung. Schnelle Erfolge zumelst selbst in den schwierigsten Fällen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Während der Ferien **vormittags gründlicher Repetitions-Unterricht**, (Honorar pr. Monat Mk. 12.)
Abendkurse für Schüler der Oberklassen in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch und andern Fächern.
Tages- und Abendkurse für junge Kaufleute, unter Befreiung vom Besuch der Fortbildungsschule. (Wöchentlich 2 bis 3 Stunden, vierteljährlich Mk. 9.)
Abendkurse für Post-, Eisenbahn-, Zoll- und sonstige Beamte zur Vorbereitung auf Dienstprüfungen.
Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.
Das neue Abonnement hat begonnen mit **Montag, den 1. April 1895,** an welchem Tag die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind:

- 1. Abonnenten-Karten:**
- a. Eine Einzelkarte M. 12.— Die zweite Karte M. 8.—
 - b. Für Familien: Die dritte Karte „ 5.— Die erste Karte „ 12.— Jede weitere Karte „ 5.—
- Die Aktionäre haben nach § 5 der Statuten gegen Ableistung des Dividendencheines pro 1894 Anspruch: für Glieder bei 1 Aktie auf 1 Abonnementkarte, für Glieder bei 2 Aktien auf 3 Abonnementkarten, für Glieder bei 3 Aktien auf unbeschränkte Zahl Abonnementkarten.
Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnement-Karten nimmt als er kraft Besizes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheirateten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft, oder als Begleitung der Kinder.) Pensionäre nur insoweit als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.
- 2. Fremden-Karten.**
Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnementkarten mit monatlicher Gültigkeit auf Namen lautend, zum Preise von 3 Mk. nehmen.
Aktionären steht es frei, zu diesem Zweck Dividendencheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechtigung gibt.
Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die Anmeldungen jetzt schon einreichen zu wollen, da später bei großem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.

Der Vorstand.
Wohne vom 1. Mai ds. Js. ab in **E 3, 16, 2 Treppen hoch**
Pfälzische Bank (früher Maas'sches Haus)
Dr. Emil Fischer,
Frauenarzt.

Die Schriftenniederlage des evangel. Vereins empfiehlt: 50755
Bibeln und Bibelübersetzungen, Christl. Unterhaltungsbücher für Alt und Jung, Schriften, Gesangbücher von ein- bis vierstimmiger Ausstattung, Bilder, Traktate, Wand- und Sprüche, Kalender, Hässliche Spendenkarten, Gratulationskarten in reicher Ausstattung.
E 3, 5 Laden E 3, 5.

Gummi
schläuche für Strohen u. Gärten offerirt in Folge großer günstiger Abkäufe und ohne Abzinsen in H. Qualität, billiger als die Konkurrenz.
G. H. Spalding, Zehn Engros-Geiselt, R. 7, 22, Friedrichstr.

Grab-Denkmal
reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 53024
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Bei Sterbefällen
halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in **Sterbekleidern** für jedes Alter und in allen Preisen.
Bonguets, Kranzschleifen, Arm- und Gurtflor, Blech-, Laub- und Perlkranzen
sowie Reichhoffkranzen in allen Größen bestens empfohlen. Bei der Wahlnahme für den Sarg können alle Beerdigungsgegenstände bestellt werden und liefert diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.
J 2, 4, Fried. Vock, Städt. Sarglieferant, J 2, 4, Telephon 588.

Feuerwehr.
Die Mannschaft der 1. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am **Montag, den 29. April 1895** **Abends 6 Uhr** am Spritzenhäuse pünktlich und vollständig einzufinden.
Der Hauptmann: 63126
G. J.

Feuerwehr.
Die Mannschaft der 3. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am **Montag, den 29. April 1895** **Abends 6 Uhr** am Spritzenhäuse pünktlich und vollständig einzufinden.
Der Hauptmann: 63127
Grünevald.

Feuerwehr.
Die Mannschaft der Neckarvorstadt wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am **Montag, den 29. April 1895,** **Abends halb 7 Uhr** am Spritzenhäuse pünktlich und vollständig einzufinden.
Das Commando.

Café-Restaurant
„Zur Oper.“
Münchener **Hofbräuhaus-Bock** Weickgenannt. 63210

Stammels Bade-Anstalt.
Eröffnung der warmen Bäder: **Montag, den 29. April.**
Ich empfehle feinsten **Centrifugen-Süßrahm-Cafelbutter** das Pfund zu 1 M. 20 Pf.
Landbutter das Pfund 95 Pfg. bei 5 „ nur 90
rein ausgelassenes Butterschmalz das Pfund 1 M. 10 Pf.
Gleichzeitig bemerke ich, daß ich meine sämtlichen Butter aus einer Gegend beziehe, in welcher das beste Futter wächst und beste für deren Reinheit u. Echtheit jederzeit Garantie.
F 6, 6 Fr. R. Hopf, F 6, 6
Bismarckhandlung. 62964

Glis, reines, kein Kunstseid, liefert für Socken 1895 170 Tage lang 6 Wd. Nr. 15—, 7 Wd. Nr. 20—, 10 Wd. Nr. 25— frei aus Haus das **Präparat Naturseidewerk**
H. Günther, Q 7, 8.
NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 62963

Behn's
L 4, 17 Special-Polirwerkstätte L 4, 17 für polirte u. gewichste Möbel
empfehle ich im Anspoliren und Wischen aller Arten von Möbeln, sowie im Reinigen und Wischen von Parquet- Böden, unter Zusage feinsten Ausführung und prompter Bedienung.
Prima Empfehlungen. 56574

Mannheim — Waibstadt!
In der Gegend von Waibstadt, Aglasterhausen, Neckarbischofsheim, Einfeldm., Weckesheim etc. ist wegen ihrer starken Verbreitung die **„Waibstadter Zeitung“**
XIV. Jahrgang
Allgemeiner Anzeiger, das beste Inseritionsorgan. Die Hgelp. Zeile kostet 10 Pfg., das Blatt durch die Post bezogen pro Quartal 1 Mark 25 Pfg. frei ins Haus.
Alle mit Behörden und Geschäftsleute haben wir zur vortheilhaften Insertion in unserem Blatte 1894 ein.
Expedition der Waibstadter Zeitung in Waibstadt.

Offener Brief eines Lungenleidenden.
Herrn G. Weidemann
Liesenburg a. Harz.
Zu meiner geliebten Frau kann ich Ihnen mittheilen, dass der Brusttheil nach regelmäßigem Gebrauch **thatsächlich** bei mir gewirkt hat, und bitte Sie freundlichst, sobald als möglich mir **weiter 10 Packete** Thee zu senden, damit die **Cure keine Unterbrechung erleidet.**
Achtungsvoll
Robln. b. Litzowits. **Franz Reimer.**
Der Brusttheil ist russischer Aussehen und wird von Herrn G. Weidemann, Liesenburg a. Harz, verfertigt.

Sie sparen viel Geld
 wenn Sie nur
 Leipziger Kirschberg-Betten
 kaufen, dieselben sind billiger,
 weil sie im Gebrauch d. best.
 sind, zu bill. Preis, zu verk.
 10 pers. große Betten à
 100 Mk., 1 Ober-, 1 Unter-
 u. 8 Kissen, nur 9, best.
 13 1/2, 24, Hotelbett à Geb.
 17,50, m. weich. Bettfed. gef.
 nur 22 Mk. Herrschaftsbett,
 à Geb. m. Röhrer, 26 Mk.,
 m. roth. Bettlin. u. prächt.
 Halb. Halb. 30 Mk. Neue
 Bettfed. à 40 u. 55 Mk.,
 Halbbaum. 1,45 Mk., Halb.
 Halb. 2,25 Mk., graue
 Daun. 3 Mk., 1 1/2 empf.,
 nur 3/4, Pfd. zu einem
 neuen Bettfed. Umtausch
 gestattet.

Adolf Kirschberg Noth.
 Verkauft nur von Hauptlager Leipzig.
 Aachen-Straße. Preisliste gratis.

Cheriot
 ein junges für 10 Mann, 2 1/2
 Meter hoch, zum Palast 12 Mk.,
 in Japan u. Hollandische Art
 billig, verfertigt von einem
 berühmten J. Böhmers, Tischler,
 Eupen bei Aachen. Beste
 vorzüglichste Holzgattung. Näher
 franco zu Diensten.

57039

Blutarme
 Schwächliche, nervöse Personen
 sollen Dr. Bernhart's Eisenpulver
 versuchen. Während des
 29 Jahren als vorzüglichstes
 Stärkungsmittel, führt die
 Nerven, regelt die Blutzirkulation,
 schafft Appetit und gesundes
 Aussehen. Alle haben es,
 wie unzählige Dankschreiben
 beweisen. Schachtel M. 1.50.
 Großer Erfolg nach 3 Sch. Klein
 echt: Königl. Preuss. Hof- u.
 Schwann, Berlin, Spandauer-
 Straße 77. 51275

Verloren.
 Ein goldenes Armband
 von der Seidenmeierstraße nach
 dem Theater verloren. Gegen
 gute Belohnung abzugeben
 in der Expedition. 63072

Gesunden
 1 Damen-Uhr gefunden.
 Anboten C. 1. 9. 2. Stod.

Ankauf
 Haus, möglichst zum
 Abwehnen, gegen baar zu
 kaufen gesucht. 62888
 Offerten mit Preisangabe
 unter E. B. No. 62983 an die
 Expedition d. Blattes.

Getragene Kleider,
 Etüfel und Schuhe
 57300 A. Reub. N. 1. 9b.
 Chiffonier zu kaufen
 gesucht. Off. mit No. 63187
 an die Exped. d. Blattes.

Verkauf
Bauplätze
 in allerbest. Lage auf den
 dortigen Gärten, Linden-
 ohne Ertragskosten, preiswürdig
 zu verkaufen. 63226
 Näh. in der Exped. d. Bl.

Sichere Kapitalanlage.
 Sehr solid gebaute neue
 größere Häuser, kein
 Grundbau, auf rentieren,
 zu verk. Off. mit No. 61174
 an die Exped. d. Bl. 61174

Salon-Pianino
 neu, sehr schön in Ton
 und Ausstattung, bester
 Preis, sehr preiswürdig,
 zu verkaufen. 56807
 F. S. 15. 2. Stod. rechts

Ein sehr gute alte Violine
 zu verk. 8. 6. 3. 4. St. 62498

10-12pers. Dampfmaschine
 mit Kessel u. Zub. preiswürdig
 zu verkaufen. Zu erfragen
 in der Expedition d. Bl. 62826

Effizienter Wasserschrank,
 wenig gebraucht, billig zu
 verkaufen und 2 Bücherei-
 schränke zum Schrauben.
 60051 D. 5. 11.

**Ein gut erhaltenes
 Colfax 4 Mir. breit, zu
 verkaufen. Off. mit No. 62050
 an die Exped. d. Bl. 61375**

**Ein fast neues
 Wirtshaus, zu verkaufen.
 61375 E. 3. 13.**

**Wenig gebrauchte
 Wasserschrank, zu verkaufen.
 60051 E. 3. 13.**

**Wenig gebrauchte
 Wasserschrank, zu verkaufen.
 60051 E. 3. 13.**

**Wenig gebrauchte
 Wasserschrank, zu verkaufen.
 60051 E. 3. 13.**

**Wenig gebrauchte
 Wasserschrank, zu verkaufen.
 60051 E. 3. 13.**

**Wenig gebrauchte
 Wasserschrank, zu verkaufen.
 60051 E. 3. 13.**

15 Stück Fußballen
 in Eisenbillig zu verkaufen.
 63241 M. 4. 9. part.

Für Väter.
 Ich habe aus Auftrag eine
 noch gut erhaltene Leitzelt-
 maschine zu verkaufen. 63257
 Näheres in der Exped. d. Bl.

**Einige schwere eiserne
 Kaffeemaschinen, zu verkaufen.
 62885 B. 2. 5.**

Schneidernähmaschine,
 fast neu, best. Fabrikat, billig zu
 verk. 8. 3. 2. Stod. 62888

Gute Pfaff-Nähmaschine
 billig zu verkaufen. 63107
 K. 9. 13. Ringstraße, 2. St. Seitenb.

**Gut erhaltene Fenster mit
 Rahmen, Räden Lampen-
 Bekleidung, eine kleine
 Nähmaschine und ein
 Schloß zu verkaufen. 63149
 Näheres im Verlag.**

**Elegante, offene
 Phaeton**
 (eins und zweispännig) sehr
 preiswürdig, zu verkaufen.
 63142 die Exped. d. Bl.

**Ein fast neues, großes
 Eisenkloß zu verkaufen.
 63190 L. 18. 16. part.**

**2 Bettstätten m. Koff. zu
 erhalten, Spiegel, Stühle,
 Küchenschrank, 1 Sopha,
 1 ovaler Tisch, Schränke u.
 versch. andere Gegenstände
 billig zu verkaufen. 63069
 E. 3. 5. 4. St.**

**12 Ephenkränze, 2 Meter
 hoch, 1 Meter breit, für
 Balcone und Restaurationen
 geeignet, zu verkaufen.
 63010 H. 7. 17b. 3. Stod.**

**Ein Einspanner-Pfiffen-
 röhre, 2 Bäderkränze u. 2
 vier- u. sechs- u. acht-
 räderige Handkarren zu
 verkaufen. 62948 M. 3. 13.**

**Zweiräderige Handwagen,
 mit und ohne Federn,
 billig zu verkaufen. Q. 4. 6.
 62923**

**Ein guter Fahrstuhl zu
 verkaufen. A. 2. 4. 2. Stod.
 61881**

**1 vollst. Bett 1 Chiffonier,
 Kapsel, 2 Lehnstühle, wenig
 gebraucht, zu jedem Geschäft
 geeignet, zu verk. Näh. 8. 2.
 3. St. 62734**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große schöne
 Oleander-Bäume**
 preiswürdig zu verk. 62685
 Näheres L. 15. 9.

**Kanarienvogel und
 Zuchtweibchen von den
 besten Stämmen, zu
 verkaufen. Näh. 8. 2. 3. St.
 62734**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

**4 große Ephenkränze,
 für Balconen, zu verkaufen.
 62688 E. 1. 12. 2. St.**

Tüchtiger Buchhalter,
 mit Buchabschluss, Rechn.,
 und Finanzwesen vertraut,
 fließend. Corresp. (franz. u.
 engl.), Exp. u. Stenogr., sucht
 Vertrauensstellung. Off. mit
 Nr. 62740 an die Exped.

**Der 1. September wird ein
 tüchtiger Metzger als
 Zähler gesucht. 63171
 E. Rehn, Vertreter der
 Storchbrauerei, F. 7. 25.**

**Gesucht sofort ein tüchtiger
 Metzger. 63221**

Bader,
 welcher schon gepast haben muß.
**Reinliche Gummi- und
 Celluloid-Fabrik Wehman.**

**Tüchtige Hausreiner
 gesucht. 63052**

**Ludwigsbafen, Maxfr. 16.
 Schuhmacher sofort gesucht.
 63040 C. 3. 11.**

Neubügeln.
 Zu einem Privatstube werden
 noch einige Schülerinnen
 gesucht. Spezialität: Kragen,
 Manschetten & Herrenhemden.
 62831 U. 1. 3. 3. St.

**Tüchtige Arbeiterin
 gesucht. 62903**

**Emma Myrbach, O. 2. 10.
 Solide Mädchen finden gute
 Stellen. R. 4. 9. part.**

**Tüchtige Tailorarbeiten
 sofort gesucht, auf dauernde
 Beschäftigung. 63037
 Wertheimer-Dresshaus, M. 2. 1.**

**Gegen hohen Lohn ein
 bravcs, fleißiges Mädchen,
 welches gut bügeln und
 häusliche Arbeiten verrichten
 kann, auf Ziel gesucht. 59236
 M. 2. 18. 1. Treppe.**

**Ein tüchtige Tailorarbeit-
 erin wird zum sofortigen
 Eintritt gesucht. Maxfr. 16. 3. St.,
 rechts, Ludwigsbafen. 63005**

**Ein bravcs Mädchen für
 Hausarbeit gesucht. 63125
 K. 3. 8. part.**

**Tüchtige Arbeiterinnen und
 Lehrmädchen werden ange-
 nommen. 61510**

**Emille Seif
 Robes, T. 6. 2. Stod.**

**Ordentliche Mädchen können
 bei Kleidermachen erlernen.
 63180 M. 3. 4. 3. Stod.**

**Rehrer tücht. Verkäufer-
 innen, sowie einige Commis-
 sind dauernde und angenehme
 Stellung. Näh. Hartmann &
 Wagner, G. 7. 35. 63242**

**Gesucht wird zu Kindern für
 die Nachmittagsstunden ein
 fleißiges Mädchen im Alter von
 15 bis 17 Jahren aus anständ.
 Familie. Zu erfr. von 9-12 Uhr.
 63231 P. 7. 24. 2. St.**

**Ein ordentliches Mädchen
 f. d. Exped. d. Bl. 63205**

**Ein ordentliches, sauberes
 und fleißiges Mädchen,
 welches auch häusliche
 Arbeiten verrichten kann,
 auf ab. 1. Mai gesucht. E. 4. 1. 2. St.
 63111**

**Arbeiterinnen und Lehr-
 mädchen zum Weisnähcn
 gef. 6. 5. 2. part. 63144**

**Ein ordentliches Mädchen
 kann das Kleidermachen
 bei sofortiger Bezahlung
 erlernen. 63051 C. 8. 14. 3. St.**

**Tüchtige Rod. Arbeiterin
 sofort gesucht. 63071
 W. Riederer, A. 3. 10.**

**Ein junges reines Mädchen
 tagsüber zu Kindern gesucht.
 63103 M. 3. 11.**

**Kindertöchter für
 einige Stunden gesucht. 63093
 E. 3. 5. 3. Stod.**

**Mädchen können Weisnähcn,
 Zuschneiden u. Flicken gründ-
 lich erlernen. 62838**

**J. Heisenstein, R. 3. 4.
 Auswärtiges, bravcs, fleißiges
 Mädchen von einer kleinen
 Familie in Dienst gesucht.
 Näheres bei der Expedition.**

**Tücht. Arbeiterinnen (Klei-
 dermacherinnen) gegen gute
 Bezahlung sofort gesucht.
 63026 P. 6. 19.**

**Ein junges Mädchen tagsüber
 zu einem Kinde gesucht.
 63006 K. 4. 14. part.**

Stellen suchen
 Ein selbstständiger erfahrener
 Kaufmann, verb. u. caution-
 fähig, wünscht noch eine
 Vertrauensstellung irgend welcher
 Art oder die Vertretung eines
 größeren Geschäftes zu
 übernehmen. Off. mit
 V. 61185 an Haafenstein &
 Vogler, A.-G., Mannheim. 63137

**Ein junger verheirateter Mann
 (keine Familie), schon längere
 Zeit Herrschaftsdienste, la. Zeug-
 nisse, cautionfähig, sucht passende
 Stelle als Bureauvorbereiter,
 Herrschaftsdienste, Herrschaftsdienste,
 Offerten mit Nr. 63017 an die
 Expedition d. Bl. 63017**

**Ein bravcs, fleißiges Mädchen
 vom Lande, das alle häusliche
 Arbeiten verrichten und
 waschen kann, sucht sofort
 Stelle. Gute Zeugnisse
 sind vorhanden. 62886
 Näheres M. 2. 18. 1. Treppe.**

**Ein jg. Mädchen v. Lande
 sucht Stelle zu Kindern
 oder kleiner Familie. Näheres
 beim Theater-Vortier. 63089**

**Geb. Mädch. (Waise) mus.
 mit Sprachkenntn., in
 handsch. Arbeiten geübt,
 f. d. Stelle b. einz. christl. Dame
 f. Stiche, Pflege u. Gesellsch.
 Dieselbe ginge auch mit
 auf Reisen. 62850
 Off. Offerten unter A. 100
 postlagernd Heidelberg.**

**Ein älteres Mädchen geb.
 Mädchen und Jungen. 63136
 Näheres M. 3. 14. 4. Stod.**

**Ein bravcs Mädchen, das
 gut bügeln kann, sucht
 Stelle b. einz. christl. Dame
 f. Stiche, Pflege u. Gesellsch.
 Dieselbe ginge auch mit
 auf Reisen. 62850
 Off. Offerten unter A. 100
 postlagernd Heidelberg.**

**Ein gewandtes Mädchen,
 das häusliche Arbeiten
 verrichten kann, sowie
 auch in der Haushaltung
 zu thun versteht, sucht
 Stelle. Soford. 8. 1. 11. 63186**

**Ein cautionfähige,
 geschäftskundige Dame
 sucht eine Filiale, gleichviel
 welcher Branche, zu
 übernehmen. Näheres
 im Verlag. 63177**

**Ein Frau geht Mädchen
 und Jungen. F. 5. 16. 2. Stod.
 63213**

**Ein Kleidermacherin
 nimmt noch Kunden in u.
 aufwärts Hause. 63229
 F. 5. 5. 3. St.**

Lehrlingsgesuche
Lehrling
 Eine Kohlenhandlung
 sucht einen Lehrling
 aus achtbarer Familie zum
 sofortigen Eintritt. Selbst-
 geschriebene Offerten erbeten
 u. H. B. Nr. 63228 an die Exped.

Agentur-Geschäft
 sucht für sofort einen
 Lehrling oder jüngeren
 Commis. Off. mit
 Nr. 61147 an Haafenstein &
 Vogler A.-G., Mannheim.

**Zur Erweiterung der
 Typographie und
 Lithographie und
 Salvoanoplastik
 der sofort 62737**

Lehrlinge
 gegen sof. Bezahlung
 gesucht. Sachs & Co., F. 7. 20.

Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen
 für ein hies. Engros-Geschäft
 gegen sofortige Bezahlung
 gesucht. Offert. unter
 G. H. 63074 befördert
 die Exped. d. Blattes.

Lehrling-Gesuch.
 Ein hiesiges Droguen-,
 Material- und Farba-
 waren-Geschäft
 sucht einen Lehrling
 mit guter Schulbildung
 zum sofortigen
 Eintritt auszuneh-
 men. Selbstgeschriebene
 Off. unter B. No. 62892
 an die Expedition d. Bl.
 erbeten.

**Ein hiesiges Engros-Geschäft
 sucht gegen sofortige
 Bezahlung einen Lehrling,
 der die Volksschule
 besucht hat. 63100
 Offerten unter Nr. 63100
 an die Exped. d. Bl.**

**Ein ord. Junge kann die
 Bäckerei erlernen. 61349
 Näheres D. 4. 19.**

**Ein ordentliches Junge
 kann das Schlosserhandwerk
 erlernen. 63104 M. 3. 31.**

**Suche für meine
 Buchbinderei einen
 ordentlichen Jungen
 in die Lehre. 60551
 F. Girschel, L. 4. 15.**

**Tücht. u. Malerlehrling
 gesucht. 62501
 H. Knapp, K. 3. 9.**

**Ich suche per Lehrling
 mit gut. Schul-
 bildung gegen Vergütung.
 62765 H. B. Rehn, Mannheim. G. 2. 17.**

Lehrling
 gegen sofortige Vergütung
 gesucht. Selbstgesch. Off.
 mit No. 63146 an die
 Exped. d. Bl. erbeten.

Sattlerlehrling
 gesucht bei
 Gebr. Kaulmann. 63159

Milchgesuche
 2 ordentliche Arbeiter
 suchen in der Nähe
 der Infanterie-Kaserne
 ein ein- u. zweizim-
 mers möbl. Zimmer.
 Off. mit Preisangabe
 an die Exped. d. Bl.
 unter L. W. Nr. 62953
 erbeten.

**Beamt. sucht Wohnung
 mit 4 Zimmern, Küche
 u. Zubehör. Offert.
 mit Preisangabe
 unter No. 62955
 in der Expedition
 d. Bl. abzugeben. 62955**

**Gesucht ein gut möbl. Zim-
 mer, 1 od. 2, event. auch 3. Stod.
 am liebsten im
 Bahnhofsviertel,
 auf 3 Monate, vom 1. Mai an.
 Offerten mit Preisangabe
 und D. Nr. 63091 an die
 Expedition.**

**Kindertöchter gesucht
 bis 4 Zimmer und
 Zubehör im
 Centrum der Stadt. Off.
 unter Nr. 63124 an die
 Exped. d. Bl.**

**Per 1. Juli gesucht
 ein größerer trockener
 Partier-
 Lagerraum, mög-
 lichst mit 1 od.
 2 Zimmern für
 Bureau geeignet.
 Offerten unter
 No. 63143 an die
 Expedition d. Bl. 63143**

**Gesucht wird für
 Juli in der
 Nähe des
 Mittelbahnhofs
 der Stadt eine**

**Wohnung
 von 3-4 Zimmern
 mög-
 lichst mit
 kleinem
 Partier-
 Zimmer
 für
 Comptoir. Off.
 mit
 Preisangabe
 an
 Haafenstein &
 Vogler A.-G.,
 Mannheim zu
 richten. 63138**

Magazine
 G 5, 5 geräum. Magazin mit
 2 anst. Zim. u. Kell.
 auch als
 Werkstätte
 geeignet. zu
 verm. 62680

**J 8, 25 Gewerbeplätze zu
 verm. 62487**

**K 4, 2 Werkstätte oder
 Magazin mit
 Abreiss-
 faher sofort
 zu verm. 62337**

**T 6, 11 schöne Werkstätte für
 chem. Fabrik
 sehr
 geeignet, per
 März zu
 verm. 58906**

**T 6, 15 Wohnung, sowie
 einige kleinere
 Wohnungen
 preis-
 würdig zu
 vermieten.
 61820**

**U 6, 25 Werkstätte mit
 Lagerraum zu
 verm. U. 6. 26. 2. St.
 62999**

**Thorstraße Nr. 9, nächst
 dem
 Bismarckplatz,
 hies. geräum.
 Werkstätte,
 auch als
 Magazin
 geeignet,
 an ein
 ruh. Geschäft
 u. v.
 Näheres
 2. Stod. 62675**

**Lagerplätze zu
 verpachten
 neben der
 Zimmern
 Fabrik. Zu
 erfragen
 Nr. 7. 62768**

Für Kohlenhändler.
 Ein großer Lagerplatz
 mit gedeckten
 Räumlichkeiten,
 auf dem
 früher ein
 Kohlen- und
 Holzgeschäft
 en detail mit
 gutem
 Erfolg
 betrieben
 wurde, zu
 vermieten.
 Schriftliche
 Anfragen u.
 Nr. 63227 an
 die Exped.
 d. Blattes.

Läden
 B 7, 12 Per sofort (zu
 Comptoir
 geeignet) 2-3
 Zim. zu
 verm. 63190

**C 1, 16 2. Stod.
 schöner
 Laden zu
 vermieten.
 Näheres
 Kaiserstr. 26.
 Bureau. 61378**

**C 4, 15 Jungbau-
 platz, Laden
 auch zu
 Comptoir
 geeignet,
 event. mit
 Wohnung
 oder**

Für Frühjahr & Sommer

empfehle:

Wollene Damenkleiderstoffe in einfachen gediegenen & eleganten Genres.
Lustre & Alpaca, glatt & gemustert in hellen & dunklen Farben.
Voile & Etamine, eleganter leichter & dauerhaftester Kleiderstoff für Hochsommer
Lodenstoffe & Cheviots für Reisekleider. Ferner:
Wollmousseline in praktischen gediegenen, sowie hellen aparten Farbenstellungen
Wachstoffe in Cattun, Satin, Batiste, Piqué, Leinen, Zephir, Crêpe etc. etc.
 In allen Artikeln grosse Auswahl, gute Qualitäten zu den billigsten Preisen.

F 2, 6 J. Gross Nachfolger am Markt.

Inh. F. J. Stetter.

62776

F 1, 8 Der 3. Stock, bestehend aus 4 Zim., Alkov, Küche, Keller u. Magd. zimmer per sofort zu verm.
 Näheres im Laden. 59725

F 6, 14 1 einzelnes Zimmer zu verm. 62882

F 6, 14 3. St., 1 frdl. Wohn. zu verm. 62861

F 8, 8 4. Stock, eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59217
 Näheres im Comptoir im Hinterhaus.

G 2, 24 Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 61890

G 5, 5 Sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. (Preis 27 Mark monatlich) zu vermieten. 62688

G 5, 5 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per sofort zu vermieten. 62679

G 8, 20 abgeschl. Wohnung 5 Zim. u. Küche zu verm. 62627

G 7, 7 Eine neu hergerichtete Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. Hof und Garten am Hause. 62489

H 7, 1 abgeschl. Parterre-Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör zu verm. 60597

H 7, 5 Parterre-Wohn. 4 Zim. mit Zubehör auch für Geschäftsmiete geeignet und 2 Stod. 4-5 Zim. zu verm. Näheres 3. Stod. 61322

H 7, 9 Stb., 3 frdl. Zim., Küche mit od. ohne Werkstätte, ebendasselbst großer Hofstall zu verm. 61605

H 7, 9 3. St., 1 Zim. u. Küche m. Alkov. z. v. 62026

H 7, 9 3. St., 3 Zim., Küche, Keller, Speicher per 30. Juni zu v. Näheres 2. Stod. 60826

H 7, 26 3 frdl. Campenym. an ruhige Leute zu vermieten. 52603

H 7, 31 1-2 unmöbl. Zim. in im 8. Stod. an einzelne Dame od. Leute ohne Kinder zu verm. 62588
 Näh. H 7, 1, 2. Stod.

H 8, 22 und 24 2 schöne Part.-Wohn. od. Bureau, 3 Zim., Küche, Magd.kam. etc. per sofort zu verm. 62024
 Näh. H 8, 22, 2. St. oder U 6, 14.

H 9, 14 3 Zim. u. Küche, 2 Bäder, 2 Stod. per sofort zu vermieten. 61554

H 9, 16 Part., 4 Zimmer, Küche, Keller, Alkov. u. 1 K. Magazin (auch als Werkstatt) z. verm. Näh. 3. St. 62782

H 9, 20 2. St., 6 Zim. mit Küche u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. part. 63168

H 10, 25 3 Zim. und Küche mit Alkov. z. v. Näh. 2. St. 62031

J 1, 5 4. St., im Vorderh., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Juni zu verm. Näheres parterre. 62708

J 2, 15 Neubau, 4 Zim. u. Küche, Seitenbod., 2 Zim. u. Küche zu v. 63098

J 5, 13 3. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 62486

J 7, 12 2 Stod. 7 Zim. mit Badewanne u. Balkon per 15. Mai zu verm. 62081

J 7, 23 Freundl. abgeschl. 3. Stod. 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres 2. Stod. 62516

J 9, 27 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres F 5, 13, 2. Stod. 62510

K 1, 8 1 Wohnung, 4 Zim., Cabinet, Küche und Kellerraum zu verm. 61035

K 2, 20 2. St., 5 Zimmer mit Balkon u. Küche m. Bad zu verm. 62495

K 3, 8 schöne, abgeschlossene Wohnung im 4. St., 5 Zim. u. Zubehör zum Preise von 28. 500. zu verm. 63185
 Näh. T 6, 19, 3. Stod.

K 3, 13 3 Tr. hoch, 4 Zim., Kamm. u. d. Ringstr. sch. (prachtvolle Aussicht) nebst Zubeh. per 1. März zu verm. Näheres parterre. 61374

K 4, 12 Ringstr. 3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. U 3, 16 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. U 4, 12 2. Stod. abgeschl. Wohnung 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres K 4, 12, 2. Stod.

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v. 63191

L 2, 7 2 Zim., Stb., an zwei ältere Personen ohne Kinder zu verm. 61428

L 4, 10 2. Stod., 4 Zim., Balkon, Küche und Magd.kam. pr. 1. Juni zu vermieten. Näh. part. 60588

L 4, 18 Stb., 11. Wohn. zu vermieten. Näh. part. 62265

L 7, 6a 4. Stod., eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör pr. 1. Juli entl. früher zu vermieten. 59564
 Näheres bei Herrn E. Weiner, C 1, 17.

L 11, 29b 11. der dritte Stock zu v. v. Näheres Q 8, 12. 59592

L 12, 5b 4. Stod., 4 Zim., m. Balkon, Küche u. Zubehör p. 1. Juni zu vermieten. Näh. part. 61847

L 12, 10 Bismarckstr., 2 sch. Wohn., je 6 Zim. u. Zubeh. nebst Laden, mit Souverain u. Wohn., auch zu Comptoir geeignet, z. v. 63025

L 13 Schloßgarten-Str. 3. St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stod. 7 Zim. u. Zub. u. o. Näh. L 13, 17c, 4. Stod. 61062

L 14, 2a 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 62222

L 18, 10 2. St., eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche etc. z. v. Näh. Seitenbod. 61061

M 2, 13 2. St., 2 Zim. nebst Küche u. Keller an einzelne Dame oder 2 ruhige Leute zu vermieten. 62741

M 4, 4 Kleine Parterrewohn. mit Zubehör, auch für Bureau geeignet, z. v. 62741

M 7, 22 3. St., sehr schöne Wohnung 4 Zim., Küche u. Zubehör p. 1. Juli od. früher zu vermieten. 62843

N 1, 9 (Kaufh.) 2. St., 11 1/2 Zim., nebst Zubehör, z. v. 62763

N 3, 78 1 Tr. hoch, freundl. Parterre, Küche, Magd.kam. etc. alles einmündig, u. abgeschl. an ruh. Familie zu verm. 62079

N 3, 13b 1 sch. neue Wohn., 4 Zim., Küche und Zub. pr. 1. Juli zu v. Angenehm von 2-4 Uhr Nachm. 62508

N 7, 2 Parterre, 5 Zim., Küche u. Zubehör, event. auch mit Bureau, per 15. Mai zu verm. 61907

N 7, 2 Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. 62531

O 7, 19 hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Magd.kammer per 1. Juli zu verm. 61826

K 1, 11 hochpart. 3 Zim., Küche, Magd.kammer per Juni zu verm. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof.

O 7, 21 Ein großes eleg. Zimmer, möbl. zu vermieten. 62744

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, bis 1. Mai zu vermieten. 67165

P 3, 9 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche bis Mai od. später zu verm. 62076

P 4, 6 3. Stod., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. 60164

P 5, 23 Durlacher Hof 2 Parterre-Zimmer mit separatem Eingang, auch als Bureau sehr geeignet, sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst bei Stehufen. 62266

Q 1, 19 4. St., 4 Zim. u. Küche zu v. 62872

Q 3, 20 2. St. Wohn., ganz od. getheilt, z. v. 61111

Q 5, 16 1 Zim. u. Küche an 1 oder 2 ruh. Personen zu verm. 62824

Q 7, 11 2 Logis je 2 Zimmer u. Küche, billig zu vermieten. 62859

R 3, 15 2. St., 3 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermieten. 63099

R 6, 1 2. Stod., 2 Zim. u. Küche zu v. 63074

S 1, 23 Breitestraße, schöne Wohnung, besteh. aus 6 Zim., Küche nebst Wabellab. per sofort zu verm. 61141
 Näheres im Laden daselbst.

S 1, 10 3. St. Wohnung zu vermieten. 63147

S 1, 15 hübsch. abgeschl. Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. keine Familie zu verm. Näh. 2. St. 61990

Per 1. Juli

T 1, 1 3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör z. v. 61345

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Große Merzstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 49388

U 1, 6 Breitestraße schöner 2. Stod., 4 Zimmer mit Balkon u. Zubehör preisw. zu vermieten. 61093
 Ludwig Thiele.

U 1, 6a 4. St. Seitenbau, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres Bäderstr. 62519

U 1, 18 Sch. 3. St., 5 Zim. und Zubehör sofort zu vermieten. 62453

U 2, 2 schöne abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Kam. zu verm. Näh. zwei Treppen. 61897

U 2, 3 abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 1 Treppe links. 61173

U 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. Näh. part. 63032

U 3, 18 Friedrichsring, 2. Stod. 7 Zim., Küche etc. per 1. Juli zu verm. 63181

U 3, 20 Hinterh. 2. Stod., kleinere Wohnung an ruh. Familie zu verm. 63164

U 4, 16 abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. L 13, 14, 2. St. 62222

U 5, 3 2. St., 4 Zimmer u. Küche nebst Zubeh., 5. Stod., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 62920

U 5, 26 2. St. (Balkon Wohn.) 3 Zimmer Küche u. Zubeh. z. verm. 62752

U 6, 6 2. St. schöne Wohn., 5 Zim. Veranda, u. allem Zubehör, per Juli z. v. 62222

U 6, 12a (Friedrichsring) eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Wabellab., Magd.kam. etc. fern im Souverain Bureau räumlichkeiten etc. per Juli zu vermieten. 62485
 Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 15 Friedrichsring, 6. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 63230
 Näh. U 6, 24.

U 6, 25 Seitenb., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. U 6, 26, 2. St. 62222

U 6, 27 Parterrewohnung 4 Zimmer, Küche, Wabellab., Keller bis 1. Juni für 500 Mark zu vermieten. 59034
 Näh. nur 2. Stod.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu v. Näh. 2. St. 57351

U 6, 27 Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchweiner, 15 Querstraße 21. 49599

U 6, 27 Umzugs halber vermiete ich ab 1. September, c. event. früher mein feierliches Geschäftshaus an den Planken, gegenüber dem Hotel „Palmer Hof“, frequenteste Lage der Stadt; dasselbe besteht aus kleinerem, modernem Laden mit angeschlossenem Zimmer und Werkstätte, sowie 3 größeren u. 5 kleineren Zimmern, Küche etc. das ganze Haus in bestem Stande und würde sich zum „Allgemeinwohnen“ vorzugsweise eignen; auf Wunsch vermiete daselbst aber auch getheilt. Näheres Auskunft ertheile ich Morgens von 9 bis 10 Uhr. 61920
 F. Gohring, Juwelier.

U 6, 27 Friedrichsstraße 43, Neub., mehr. sch. Wohn. mit Glasabsl., je 2 Zim. u. Küche, sowie auch Werkstätte zu verm. Näheres in der Wirtschaft Friedrichsstraße 44 oder U 5, 25. 61156

U 6, 27 Ein schöner 2. Stod., 6 Zim. mit Balkon, Küche nebst Zubehör zu verm. Zu erfr. K 2, 24. 62222

U 6, 27 Nach d. Luisenschule, sch. gesunde Wohn., 3. St., 5 Zim., Küche und Mansarde, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Schweringstr. 13, part. 62222

U 6, 27 Schweringstraße 44a, abgeschl. 2 u. 3. Stod., 4 Zim., Küche nebst Zubehör bis 1. Mai bezugsbar zu vermieten. Näheres bei G. Seyer, J 1, 12, 2. Stod. 62222

U 6, 27 Elegante Wohnung in Geißelberg, in nächster Nähe der Bahnhöfe, auf 1. Oktober zu vermieten, bestehend in 5 Zimmern, Badezimmer, Waschküche, Veranda, Vor- und Hintergarten, nebst allem Zubehör etc. 62529
 Näh. Luisenstraße 4, part.

U 6, 27 Bismarckstraße. Eleg. hochparterre, 5 Zimmer mit Zubehör, zu verm. Best. Off. und Schiffe S. G. No. 63145 an die Exped. bis 11. Abg. an.

U 6, 27 Mehrere Wohnungen von 1 u. 2 Zim. mit Küche zu verm. 62094
 Näheres K 4, 12, 2. Stod.

U 6, 27 Mehrere kleinere Wohnungen sofort zu vermieten. 50689
 Zu erfragen H 8, 28, 2. St.

U 6, 27 Heidenheim, 2. Stod., 4 schöne große Zim., Küche u. Zubehör mit Garteneinrichtung per sofort oder später zu verm. Näheres Gärtner- u. Bodenstraße, Heidenheim oder Rammheim, H 3, 8a. 61139

U 6, 27 Weinheim a. B. In guter Lage Weinheims, Hauptstrasse No 3 ist ein grosser Laden mit Wohnung zu vermieten. Sofort oder bis später bezugsbar. 62204
 Näheres im Verlag.

U 6, 27 Möbl. Zimmer

B 2, 6 1 Tr., Wohnung und Schlafzim. (möbl.) zu vermieten. 62521

B 2, 10 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 62456

B 6, 20 part., 1 sch. möbl. Zimmer sofort an 1 Herrn zu verm. 62681

C 2, 4 3 Tr., 1 schön. möbl. Zim. zu v. 61935

C 7, 11 Möbl. Parterrezim. zu verm. 61715

C 7, 15 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. od. später zu vermieten. 63035

C 8, 10 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zim., auf die Str. geh., sof. zu v. 62732

C 8, 11 3. St., 2 Zimmernberg, einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 60996

D 2, 3 Gut möbl. Zim. zu verm. 62742

D 2, 9 Wanken, 2 Tr., schön möbl. Zimmer sofort bill. zu verm. 62905

D 3, 4 1 St. hoch, 1 gut möbl. Zim., a. d. Str. geh. mit Venf. pr. 1. Mai z. v. 62757

D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 55173

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermieten. 55174

E 3, 8 3. St., 2 schön möbl. Zim. sof. z. v. 62553

F 1, 10 3. St., ein gut möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 63021

F 4, 19 2. Stod., gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermieten. 62738

F 4, 21 2. St., 1 sch. u. 1 einf. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 61665

F 5, 3 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu verm. 62126

F 5, 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu v. 63208

G 6, 2 2. St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 62502

G 7, 12 Vorderh., 2. Stod., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 62927

G 7, 32 2. St., möbl. Zim. zu verm. 62633

G 8, 9 3. Treppen, 1 fein möbl. Zim. zu vermieten. 62834

G 8, 19 2. St. Ein möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 61888

H 2, 8 2 Treppen, gut möbl. Zim. sof. z. v. 62416

H 7, 11 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 62351

H 8, 25 3. St., 1 schön möbl. Zim. bill. zu verm. 62666

J 1, 3 Breitestr. Ein möbl. Zim. zu verm. 60364

K 2, 25 Gut möbl. Parterrezim., a. per 1. Mai, zu verm. 63001

K 3, 12 part., 1 möbl. Zim. an bef. Herrn per sofort oder später zu vermieten. 62101

K 4, 8 1 schön möbl. Part.-zim., sof. od. später zu vermieten. 62496

K 4, 9 3. St. Ein großes, freundl., gut möbl. Zimmer logisch zu verm. 62997

K 9, 16 4. Stod., einf. möbl. Zim. für 1 jungen Kaufmann zu verm. 61249

K 9, 16 2. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 62558

K 9, 21 Ringstraße, 3. St., sehr gut möbl. Zim. an anst. Herrn zu verm. 62586

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu vermieten. 61801

L 2, 3 1 möbliertes Zimmer zu vermieten. 50019

L 2, 4 1 sch. möbl. Zim. mit Schlafkab. z. v. 62514

M 1, 2 Breitestraße, 1 gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 62865

M 2, 18 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim. (eins od. getheilt) zu verm. 67747

M 4, 2 Zwei schön möbl. Zim. an Herrn od. Dame sofort zu verm. 61934

N 2, 11 2. Stod., ein möbl. Zim. zu verm. 63223

N 3, 3 3. St. rechts, Nähe der Post, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 62888

N 3, 3 3. St.,

Fleisch-Extract MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig

empfehle jeder Hausfrau bestens, denn er dient ebenlogut zur Stärkung der Gefunden, als auch der Kranken.

Adolf Geber, P 5, 1.

Hill & Müller

Gummiwaaren-Special-Geschäft

N 3, 11 Kunststrasse N 3, 11

Telephon-Ruf Nr. 576.

Grosses Lager

aller technischen Gummi- und Asbestwaaren, Abfüllschläuche, Gas-schläuche, sowie Packungen aller Art.

Specialität: Garten- und Strassenwasserschläuche.

Gummi-, Kurz- und Spielwaaren:

Badehauben, Badewannen, Bälle aller Art, Biersteller, engl. Fussbälle, Hosenträger, Kämme, Kinder-Lätzchen u. -Schürzen, Lawn-Tennis-Bälle und -Rackets, Radirgummi, Reisekissen, Schwammbeutel, Turnschuhe, Wachstuche und Tischdecken, Zerstäuber.

Chirurgische Waaren:

Augendouche, Bettschüsseln, Binden, Birnspritzen, Bruuchbänder, Brusthütchen, Eisbeutel, Guttaperoha-Papier und wasserdichte Stoffe für Umschläge, Heft-band, Hühneraugenringe, Inhalations-Apparate, Irrigateure, Luftkissen aller Art, Leibbinden, Nachtgeschirre, Nasenspüler und Nasendouchen, Ohrspritzen, Strümpfe, Thermometer, Unterlagestoffe (auch Reste für Kinder), Urin-flaschen, Verbandstoffe (Watte und Higiona-Binden), Wärmeflaschen.

Wöchnerinnen-Ausstattungen.

Engros-Niederlage der Professor Dr. Soxlet's Milch-Kochapparate.

Damen- und Herren-Bedienung. 60600

Ingenieur-Abonnement-Angebot!

Der Unterszeichnete, ein durchaus erfahrener, praktisch und theoretisch gebildeter, älterer Ingenieur u. zuverlässiger Konstrukteur in den 40er Jahren, welcher mit allen Patent-angelegenheiten, insbesondere mit den

„Nachsuchungs- u. Verwerthungsarbeiten von Patenten im In- u. Auslande“ genau vertraut ist, wünscht, bei genügender Beteiligung, gegen ein mäßiges Honorar mit Fabrikanten u. Gewerbetreibenden aller Art, ein Jahresabonnement zu eröffnen, auf Grund dessen er den Abonnenten das Jahr über, nach Maßgabe der getroffenen Verein-barrungen, mit „Rath“ u. „That“ jeder Zeit beisteht, wie z. B.:

- zur „Ausführung oder Leitung gewisser Maschinen-Konstruktionen“
- zur „Beaufsichtigung gewisser Arbeitsphasen in Geschäftsbetrieben“
- als „Experte“ bezw. zur „Ein- und Abschätzung von masch. Anlagen“
- als „Vertreter in besondern maschinentechnischen Angelegenheiten“
- zur „Ausarbeitung und Einreichung von Patent- und Gebrauchsmusterschutzwecken“
- als „Nachschlagestelle in Patentangelegenheiten“
- zur „Ausarbeitung von Einsprachen bezw. als Vertreter in Patent-Vernichtungs-Prozessen“ etc. etc.

C. Kleyer, Ing. u. Patentanwalt.

Inhaber des „Internationalen Patent Bureau“ in Karlsruhe, Kaiserstr. 243.

NB. In allen Fällen wird strengste Discretion zugesichert.

Bei genügender Beteiligung ist die Verlegung des Haupt-Bureau nach Mannheim, in Aussicht genommen.

Färberei Kramer

Chemische Wasch-Anstalt. 14 eigene Läden. Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Fabrik und Central-Bureau:

Bismarckplatz.

Laden C 1, 7. Bismarckplatz. Laden S 1, 8.

59410

Aechter Frank-Kaffee.

Berehrte Hausfrau!

Erwieisen — seit Großmutter's Zeiten — ist, daß, um einen kräftigen, gehaltvollen und feinschmeckenden Kaffee zu bekommen,

zu 1/2 Bohnen-(Colonial-)Kaffee

1/2 Frank-Kaffee zu nehmen, das Vortheilhafteste ist.

Trinken Sie aber gerne Getreide-(Malz-)Kaffe, so nehmen Sie

zu 1/2 Getreide-(Malz-)Kaffee

1/2 Frank-Kaffee,

dann! — bekommen Sie ein solches, gut murrendes, nährendes und stärkendes Getränk, welches Ihnen auf die Dauer auch schmecken wird.

Heinrich Frank Söhne

Schneidmühlung (Cent.) Rastbach a. S., Bretten, Oppingen, Gochsartach; Sals; Weiland; Sins; a. D., Remstet, Reichen, Kram; Salsbach. 55802

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich unser Geschäft

Litera N 2 No. 6

(Neubau des Herrn Carl Emil Herz)

direkt neben unserem seither innegehabten Lokal.

Unser Lager ist in Neuheiten für die Sommer-saison auf's Reichhaltigste ausgestattet und machen wir besonders auf die

Grosse Auswahl in

Sommer-Stoffhandschuhen

aufmerksam, welche vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre vorräthig sind.

Handschuhfabrik

Wilh. Ellstätter Nachfig.,

N 2, 6.

Kaufstrasse vis-à-vis der Sobler'schen Kunsthandlung N 2, 6.



Möbelplüschel glatt und taconirt, bunl ge-1 weite Plüschel (Moquette), abgepasst, Kammetaschen, Plüschdecken, Leinenplüschel, Wollepp, Gramit u. Satin, Selden-Plüschel, Kleider-Sammet (Velvet)

versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco geg. franco. E. Weegmann, Bielefeld. Umfarbungen in eigener Färberei.

Ohne Konkurrenz!

Erste Mannheimer Zuschneideschule

System Adolf Wilh. Schaf, Wien.

Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Schneiderei hat, wird nach dieser weltberühmten Methode in kurzer Zeit gründlich ausgebildet, daß sie jedes Costüm nach jeder Vorlage selbstständig anfertigen kann. Die neuesten Journale Wiener Chic und Wiener Mode-Album liegen auf.

Dieses System ist preisgekrönt in der Welt-Ausstellung Wien, Paris, Melbourne, Leipzig, Antwerpen, Genève-Ausstellung Wien, Sing und in der jüngsten Dresdener Ausstellung 1894. Honorar 10 Mark. 61647

NB. Die Wiener Methode, welche nur allein von Frau W. Kosel gelehrt wird, können wir den geehrten Damen und Kleider-machstinnen aufs Wärmste empfehlen.

Mehrere Schülerinnen.

Aufnahme täglich in K 9, 20, Soufflering, Nähe der Seidenstraße.

Einem regen Besuch entgegensehend, zeichnet

L. Kosel.

Rein bis jetzt existirendes System kann Nihilistisches leisten

Trauer-Hüte

beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten

Babette Maier, 57344

F 6, 8. Modes. F 6, 8.

Hausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt durch

Bouquet & Ehlers 58794

vormalis Bouquet, Kurt & Wötter.

Bureau B 5, 3. Telephon 502.

Wasserschläuche

für Straßen und Gärten,

mit Verschraubung u. Mundstück in nur bewährten Qualitäten

empfiehlt 62350

B. Oppenheimer, Gummi- Waaren-Bazar,

E 3, 1. Pflanzen. E 3, 1.

L 14, 1. Jos. Scherer L 14, 1.

Vertreter der Brennabor-Fahrrad-Werke

empfiehlt 61728

Fahrräder und Fahrradzubehör

zu den billigsten Preisen bei weitgehender Garantie.

Knaben-Räder äusserst billig.

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.

Man verlange ausdrücklich SARG'S

KALODONT

Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel.

Erfinden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pfg.

Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.

Zu haben in Mannheim bei Otto Hess, E 1, 16.

Josef Fritz, N 1, 3 (Kaufhaus), in der Neckar-App.,

Einhorn-App., Löwen-App., Schwan-App., Mohren-App.,

Adler-App., Germania-Droguerie, E 1, 10, K. A. Bocke,

Coffeur, Paradeplatz, O 2, 1, Emil Schröder, E 3, 15,

Leonhard Treusch, D 3, 2, Geh. Schreiner, D 2, 14,

A. Böger, P 3, 13. — Weitere Depotstellen werden

selbstgenommen durch die Administration E. Hl. 55829

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Ludwig, Berlin S., Unter den Eichen 46, verbindet gegen Nachahmung (nicht unter 10 Mk.) genau neue sorgfältig gewaschene Bettfedern, aus 7/8 bis 1/2 Goldbunnen, bis 1/2 bis 1/3 h. weiße Halbunnen, 1/2 bis 1/3 vorzügl. Daunen, bis 1/2 bis 1/3 2000 — 3000 Don. die Daunen gemischt u. Pfund zum größten Coverbit. Verpackung mit nicht berechnen. 55092

Wir stellen u. mit geringsten Preisen Stellung finden wir, wir sagen per Postkarte die „Deutsche Fabrikanten-Zeit“ in Stuttgart S. 3, 2000

Zur kostenfreien Besetzung offener Stellen

im Comptoir, Laden, Lager oder für die Reise erbietet sich der kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). — Jahresbeitrag für auswärt. ordentl. Mitglieder 5 M. Einschreibegeld für stilleschwebende Handlungsgesellschaften (Nichtmitgl.) 2 1/2 M. für 3 Monate. — Stellen besetzt 1894: 2342, seit 1884 ca. 52000. 55808

Patent- u. techn. Bureau von F. Siebened

in Mannheim, L 11, 29a erteilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterforschungsangelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter billiger Berechnung. 51974

Gründlicher Unterricht in der italienischen, spanischen, französischen und englischen Sprache erteilt Prof. Gaffino, ehemaliger Lehrer an dem Istituto tecnico in Casale Monferato, Italien. 62224

T 1, 3, zwei Treppen hoch. 55800

Gründlichen Unterricht in Gram., Compot., Handels-corresp. erteilt eine gepr. er-fahrene Lehrerin (geb. Französl.) Wgl. Königstr. 6 S. 2 1. Tr.

Gründlicher Franz. Conversationsunterricht an Damen wird erteilt bei mäßigem Honorar. Näheres im Verlag. 60662

Spanisch erteilt Nachmittagsstunden. Näheres im Verlag. 60648

Es wird fleißig zum Waschen und Bügeln (Glanzbügel)

angewandt, sowie Vorhänge aller Art bei scharfer Ein-führung und billiger Berech-nung prompt besorgt. 54811

K 3, 6 drunter Stod.

Damen finden Hebewerk-Kauf-nahme unter fremdlicher Verschwiegenheit bei Frau Schmiegel, Gebirgs-Wein-heim. 55806